

Aus dem Institut für Geschichte der Medizin
der Freien Universität Berlin
Direktor: Prof. Dr. med. Dr. med. h. c. Heinz Goerke

DIE BERLINER UROLOGISCHE GESELLSCHAFT
von 1912 - 1961

Inaugural - Dissertation
zur
Erlangung der zahnmedizinischen Doktorwürde
an der
Medizinischen Fakultät der Freien Universität Berlin

vorgelegt von
Jörg Schmitz
aus Berlin

1969

Aus dem Institut für Geschichte der Medizin
der Freien Universität Berlin
Direktor: Prof. Dr. med. Dr. med. h. c. Heinz Goerke

DIE BERLINER UROLOGISCHE GESELLSCHAFT

von 1912 - 1961



Inaugural - Dissertation

zur

Erlangung der zahnmedizinischen Doktorwürde

an der

Medizinischen Fakultät der Freien Universität Berlin

vorgelegt von

Jörg Schmitz

aus Berlin

Dekan: Professor Dr.med. Herbert Lax

Referent: Professor Dr.med.Dr.med.h.c. Heinz Goerke

Korreferent: Professor Dr.med. Reinhard Nagel



Gedruckt mit Genehmigung der Medizinischen Fakultät
der Freien Universität Berlin

Promoviert am: 3. 11. 1969

INHALTS-VERZEICHNIS

I.	Das Buch	1
II.	Das Buch als Lehr- und Lernmittel	2
III.	Die wissenschaftliche Methode	3
IV.	Einleitung	4
V.	Einleitung	5
	Einleitung	6
	Einleitung	7
	Einleitung	8
	Einleitung	9
	Einleitung	10
	Einleitung	11
	Einleitung	12
	Einleitung	13
	Einleitung	14
	Einleitung	15
	Einleitung	16
	Einleitung	17
	Einleitung	18
	Einleitung	19
	Einleitung	20
	Einleitung	21
	Einleitung	22
	Einleitung	23
	Einleitung	24
	Einleitung	25
	Einleitung	26
	Einleitung	27
	Einleitung	28
	Einleitung	29
	Einleitung	30
	Einleitung	31
	Einleitung	32
	Einleitung	33
	Einleitung	34
	Einleitung	35
	Einleitung	36
	Einleitung	37
	Einleitung	38
	Einleitung	39
	Einleitung	40
	Einleitung	41
	Einleitung	42
	Einleitung	43
	Einleitung	44
	Einleitung	45
	Einleitung	46
	Einleitung	47
	Einleitung	48
	Einleitung	49
	Einleitung	50
	Einleitung	51
	Einleitung	52
	Einleitung	53
	Einleitung	54
	Einleitung	55
	Einleitung	56
	Einleitung	57
	Einleitung	58
	Einleitung	59
	Einleitung	60
	Einleitung	61
	Einleitung	62
	Einleitung	63
	Einleitung	64
	Einleitung	65
	Einleitung	66
	Einleitung	67
	Einleitung	68
	Einleitung	69
	Einleitung	70
	Einleitung	71
	Einleitung	72
	Einleitung	73
	Einleitung	74
	Einleitung	75
	Einleitung	76
	Einleitung	77
	Einleitung	78
	Einleitung	79
	Einleitung	80
	Einleitung	81
	Einleitung	82
	Einleitung	83
	Einleitung	84
	Einleitung	85
	Einleitung	86
	Einleitung	87
	Einleitung	88
	Einleitung	89
	Einleitung	90
	Einleitung	91
	Einleitung	92
	Einleitung	93
	Einleitung	94
	Einleitung	95
	Einleitung	96
	Einleitung	97
	Einleitung	98
	Einleitung	99
	Einleitung	100



Digitized by the Internet Archive
in 2026

https://archive.org/details/IA41550804_0007

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
I. DIE GRÜNDUNG	5
II. DAS ÄUSSERE LEBEN DER GESELLSCHAFT	7
III. DIE WISSENSCHAFTLICHE TÄTIGKEIT	18
IV. ANMERKUNGEN	21
V. ANHANG	
Erste Satzung	30
Namen und Adressen der Gründungs- mitglieder (1912)	36
Zweite Satzung	40
Dritte Satzung	45
Namen und Adressen der Gründungs- mitglieder (1955)	49
Zahl der Sitzungen pro Jahr	51
Entwicklung der Mitgliederzahl	51
Chronologische Aufstellung der Sitzungen der Berliner Urologischen Gesellschaft	52
Sitzungen der Vereinigten ärztlichen Gesell- schaften Berlins mit urologischen Themen	86

I. DIE GRÜNDUNG

Die Berliner Urologische Gesellschaft wurde am 16. Januar 1912 im Hörsaal der III. Medizinischen Klinik in der Ziegelstraße in Berlin von 108 Urologen gegründet (1). Aber auch zahlreiche Internisten, Chirurgen, Dermatologen und Gynäkologen haben an der Gründungssitzung teilgenommen.

Der erste Vorstand setzte sich zusammen aus Carl POSNER (2) und Leopold CASPER (3) als Vorsitzende. Zum Stellvertreter war Robert KUTNER (4) berufen worden, Oskar RUMPEL (5) zum Schriftführer, Otto MANKIEWICZ (6) zum Schatzmeister und Samuel JACOBY zum Bibliothekar (7). Dem Vorstand war ein siebengliedriger Ausschuß zur Seite gestellt.

In seiner Gründungsansprache "Wege und Ziele der modernen Urologie" (8) umriß Carl POSNER, der als der eigentliche Begründer der Berliner Urologischen Gesellschaft (9) angesehen wird (10), was er unter dem Begriff "Urologie" verstanden haben wollte. Während man früher darin nur die Harnbeschau zur Diagnose des körperlichen Allgemeinzustandes sah, stand jetzt das Lokalgeschehen im Vordergrund. Weiter gab er einen Abriß über die Entwicklung der Urologie im 19. Jahrhundert (Systematische Symptomatologie der Krankheiten der Harnorgane von Felix GUYON, Erfindung der Endoskopie durch Max NITZE, Ausbau der Nierenchirurgie unter Gustav SIMON). Er wies auf die Unsinnigkeit der alten Scheidung in "Innere Medizin" und "Chirurgie" hin und forderte, daß Diagnose und Therapie in eine Hand gehören. Die Urologie war für ihn eng benachbart mit der Inneren Medizin, der Pathologie des Stoffwechsels und der Pathologischen Anatomie, aber auch der Venerologie, der Neurologie, der Gynäkologie und der Experimentalpathologie. Zur Rechtfertigung der Gründung einer neuen Gesellschaft stellte er den Erfahrungsaustausch

mit den genannten Disziplinen in den Vordergrund der Aufgaben und erwartete ein "Geben und Nehmen".

Den Vorwurf der "Zersplitterung der Medizin" wies er zurück und hob dafür die Vorteile der Arbeitsteilung hervor. Auch knüpfte er an die Gründung die Hoffnung, daß die Urologie als ebenbürtige Disziplin anerkannt werden möge. Bisher fehlte ihr nämlich noch eine behördliche Legitimation; denn es gab keine eigenen Krankenhausabteilungen. Zum Schluß wies er darauf hin, daß die urologische Chirurgie hinter der Bewertung des klinischen Gesamtbildes zurückzutreten habe und endete mit dem proklamatorischen Schlußsatz: "Um die Früchte dieser Arbeit uns mitzuteilen, sie Gleichstrebenden zur Prüfung vorzulegen, uns gegenseitig zu immer weiteren Fortschritten anzuspornen ist der Zweck, den diese Gesellschaft sich vorgesetzt hat." Durch diese Gründung holten die Urologen einen Schritt nach, den vor ihnen schon viele andere Facharztgruppen getan hatten.

Eine Satzung (11), die am 28. Januar 1913 angenommen wurde, regelte das Vereinsleben und die Veröffentlichung der Sitzungsberichte in der Zeitschrift für Urologie (12).

II. DAS ÄUSSERE LEBEN DER GESELLSCHAFT

In der hier betrachteten Zeit bekleideten folgende Herren
die Vorstandsämter ihrer Gesellschaft:

	1. Vor- sitzender	2. Vor- sitzender	1. Schrift- führer	2. Schrift- führer	Kassen- wart	Biblio- thekar
1912	Posner Casper	Kutner	Rumpel	-	Mankiewicz	Jacoby
1913	Casper	Wossidlo (13)	"	Lewin (14)	"	"
1914	Wossidlo	Rumpel	Lewin	Lohnstein (15)	"	"
1919	Rumpel	Posner	"	Ringleb (16)	"	Freudenberg
1920	Posner	Casper	"	"	Joseph (17)	"
1921	"	"	"	"	"	Oelsner
1922	Casper	Lewin	Ringleb	Joseph	Weinrich	"
1923	"	"	"	"	Klose(18)	"
1924	Lewin	Ringleb Joseph	Israel. (19)	Haebler	"	"
1925	"	" "	"	"	"	"
1926	Ringleb	Joseph v. Lichtenberg (20)	"	"	"	"
1927	"	" "	"	"	"	"
1928	Joseph	v. Lichtenberg Bodländer	Klose	Wossidlo (21)	Schwarz	"
1929	"	" "	"	"	"	"
1930	v. Lichtenberg	Israel Rosenstein (22)	"	"	Oelsner	-
1931	"	" "	"	"	"	-
1932	Rosenstein					
1933						
1934						
1935	Ringleb					
1939	Ringleb		Heckenbach			

	1. Vor- sitzender	2. Vor- sitzender	1. Schrift- führer	2. Schrift- führer	Kassen- wart	Biblio- thekar
1956	Paetzel (23)		Goetz	Stolze (24)	Kletschke	
1957	Hellenschmied		"	"	"	
1958	"		Pagel	"	"	
1959	Rief		"	"	"	
1960	"		"	"	"	
1961	Busch		"	"	"	

Im Laufe der Jahre wurden zu Ehrenmitgliedern ernannt:

James ISRAEL am 5. 3. 1912 (25)

Ernst KÜSTER am 5. 3. 1912 (26)

Friedrich TRENDELENBURG am 5. 3. 1912 (27)

Carl POSNER am 17. 1. 1922 (2)

Leopold CASPER (3) am 31. 3. 1925

Hans WILDBOLZ (28) "

Ali KROGIUS (29) "

Gustav EKEHORN (30) "

Gustaf PETREN (31) "

Hermann KÜMMELL (32) "

Sandor v. KORANYI (33) "

Sergius FEDOROFF (34) "

Roberto ALESSANDRI (35) "

Arthur LEWIN am 26. 1. 1932 (14)

Walter STOECKEL am 12. 5. 1936 (36)

Walter PAETZEL im März 1961 (23)

In der ersten Zeit fanden jährlich vier Sitzungen statt, und zwar jeweils Dienstags von 20 bis ca. 22 Uhr in der Ziegelstraße 18/19. An die Vorträge und Demonstrationen schlossen

sich meist heftige Diskussionen an.

Die Berliner Urologische Gesellschaft war anfangs eine rein wissenschaftliche Gesellschaft und nahm keine wirtschaftlichen oder standespolitischen Belange wahr (37). Erst seit 1924 wurden die Satzungen durch einen Vorstandsbeschluß dahin erweitert, daß auch die wirtschaftlichen Belange der Gesellschaftsmitglieder genügend vertreten waren (Kassenpraxis, Zulassung zu Untersuchungsmethoden, Richtlinien für Nachwuchsausbildung) (38). Auf der Vollversammlung wurde der neue Vorstand gewählt. Während bis 1920 der Vorsitz jährlich wechselte, wurde ab 1921 nach Satzungsänderung aus Gründen der Kontinuität der Arbeit eine zweijährige Amtsperiode eingeführt (39).

Mit unermüdlichem Eifer bemühte sich Samuel JACOBY um den Aufbau einer Bibliothek. Sie wies Anfang 1914 einen Bestand von 97 Büchern, 20 Bänden Zeitschriften, 213 Sonderabdrucken und drei Dissertationen auf (40).

Am 30. Juni 1914 fand die letzte Sitzung vor dem Ersten Weltkrieg statt. Die am 3. November 1914 geplante Zusammenkunft mußte schon ausfallen, weil viele Mitglieder ins Feld gingen und die in der Heimat verbleibenden keine Zeit fanden für rein wissenschaftliche Erörterungen im Kreise der Kollegen (41). Durch einen Vorstandsbeschluß sollte sich die Berliner Urologische Gesellschaft an die gemeinsamen Tagungen der Berliner Medizinischen Gesellschaft, des Vereins für Innere Medizin und der Berliner Gesellschaft für Chirurgie anschließen (42). Ihre gemeinsamen Sitzungen fanden von dieser Zeit ab unter der Bezeichnung "Vereinigte ärztliche Gesellschaften Berlins" statt. In den Veröffentlichungen ihrer Sitzungsprotokolle in der Deutschen medizinischen Wochenschrift fanden wir 22 Beiträge zu urologischen Fragen. Die Vortragenden waren unter anderen: ROTHSCILD, CASPER

und HIRSCHFELD(65).

Nach langer Pause begann die Berliner Urologische Gesellschaft ihre neue Arbeit mit einer Generalversammlung am 4. Februar 1919 unter Leitung des stellvertretenden Vorsitzenden Otto RUMPEL. Seine Ansprache begann mit einem Nachruf auf die während des Krieges verstorbenen Mitglieder (41).

Der Vorstand hatte während der Kriegsjahre vier Sitzungen abgehalten, Beiträge waren nicht erhoben worden. Die Büchersammlung, deren Verwaltung für den verstorbenen JACOBY Albert FREUDENBERG übernahm, wurde mit dem oben angegebenen Bestand der Bibliothek der Berliner Medizinischen Gesellschaft im Virchow-Langenbeck-Hause angegliedert.

Aus der Vorstandswahl ging Oskar RUMPEL als Vorsitzender und Carl POSNER als sein Stellvertreter hervor. Es wurde jetzt auch der Wunsch nach einem Wechsel des Tagungsortes laut, da die Ziegelstraße als zu abgelegen angesehen wurde (43). Dieser Vorschlag fand Zustimmung, denn in der Folgezeit bis 1933 wechselte der Tagungsort zwischen der Medizinischen Poliklinik in der Ziegelstraße 18/19, dem Hörsaal der Chirurgischen Universitätsklinik in der Ziegelstraße 5-9, dem Hörsaal des Pharmakologischen Instituts der Universität in der Dorotheenstraße 28, dem kleinen Saal des Langenbeck-Virchow-Hauses und dem großen Hörsaal der Chirurgischen Klinik der Charité. Gelegentliche Sitzungen fanden auch in der Urologischen Abteilung des St. Hedwig-Krankenhauses statt.

Der Mitgliedsbeitrag wurde auf den Generalversammlungen festgesetzt. Er betrug ab 3. Juni 1919 10 Mark pro Jahr, ab 3. Februar 1920 15 Mark, ab 21. Februar 1922 25 Mark, ab 27. Februar 1923 500 Mark. Außerdem konnte der Vorstand die Beiträge nach Bedarf erhöhen. Ab 13. Februar 1924 waren dann wieder 6 Mark festgesetzt. An dieser kurzen Auf-

stellung läßt sich die laufende Geldentwertung in der Inflationszeit ablesen und die Gesundung der Finanzen nach Einführung der Rentenmark.

Am 4. November 1919 wurde beschlossen, in Zukunft keinen Stenographen mehr zu den Sitzungen heranzuziehen. Die Redner mußten seitdem ihre Manuskripte direkt an den Schriftführer zur Veröffentlichung senden. Erst im März 1924 erholte sich die Kassenlage so weit, daß erneut eine Schreibkraft zum mitstenographieren der Diskussionen angestellt werden konnte und die Veröffentlichung der Verhandlungen damit erleichtert wurde. Am 2. Dezember 1919 mußte man die Satzungsartikel über die Veröffentlichung der Sitzungsprotokolle ändern (44). Auf dieser außerordentlichen Generalversammlung berichtete CASPER, daß die Beiträge in Zukunft nur noch honorarfrei im Original in der Zeitschrift für Urologie erscheinen würden, die dann aber verbilligt bezogen werden könnte. Eine getrennte Zusendung der Berichte an die Mitglieder der Berliner Urologischen Gesellschaft mußte in Zukunft wegfallen.

Die Zahl der wissenschaftlichen Sitzungen erhöhte sich auf sieben bis acht pro Jahr durch den wachsenden Umfang des zu behandelnden Stoffes. Der Gedanke der gegenseitigen wissenschaftlichen Befruchtung fand seinen Niederschlag auch in folgenden vier Gemeinschaftssitzungen: Auf der gemeinsamen Sitzung der Berliner Dermatologischen Gesellschaft mit der Berliner Urologischen Gesellschaft am 15. Juli 1919 begrüßte der Dermatologe ROSENTHAL als Vorsitzender der "Mutter-Gesellschaft" die "Tochter" mit der Bemerkung, daß sich die Berliner Urologische Gesellschaft zu einer selbständigen und allseitig anerkannten und hochgeschätzten Individualität entwickelt hätte (45). Am 10. und 11. Juni 1920 trafen sich die Urologen mit der Ärztlichen Gesellschaft für Sexualwissenschaft und Eugenik in Berlin (46), am 7. und 8. März 1921

mit dem Verein für Innerè Medizin und Kinderheilkunde (47) und am 24. Oktober sowie 21. November 1922 mit der Röntgenvereinigung zu Berlin (48).

Am 17. Januar 1922 fand eine Festsitzung zu Ehren des zehnjährigen Bestehens der Berliner Urologischen Gesellschaft statt (49). Carl POSNER, der bei dieser Gelegenheit zum Ehrenmitglied ernannt wurde, hielt die Festrede. Er verwies dabei auf das bis dahin Geleistete, ging auf die Schwierigkeiten ein, die der Krieg und seine Folgezeit bereitet hatten und gab seinen Hoffnungen für das zweite Jahrzehnt Ausdruck. Er sah in dem hervorragenden Platz, den Berlin in der Geschichte der Urologie einnimmt (Max NITZES Zystoskopie, ISRAELS und KÜSTERS Nierenchirurgie, CASPERS und RICHTERS funktionelle Diagnostik, H. GOLDSCHMIDTS Erfindung der Urethroskopie) eine Gewähr auch für erfolgreiche Arbeit in der Zukunft.

Nicht ganz sieben Jahre später war POSNER tot, gestorben am 20. Dezember 1928. Die Trauerfeier zu seinem Gedenken fand am 1. Februar 1929 gemeinsam mit der Gesellschaft für Sexualwissenschaft statt (50). Die Gedächtnisrede hielt Max HIRSCH.

Wie aus einer Äußerung hervorgeht, war nach Schluß der wissenschaftlichen Sitzungen ein gemütliches Beisammensein üblich (51).

Der Kampf der Urologen um völlige Selbständigkeit wurde von der Berliner Urologischen Gesellschaft ab 1924 intensiv vorangetrieben. Aus einer Bemerkung von BODLÄNDER am 3. Februar 1925 (52) geht hervor, daß die angestrebte Trennung der Dermatologen von den Urologen bei der Tarifgemeinschaft am Einspruch der Dermatologen scheiterte, die davon eine

Schädigung ihrer Interessen befürchteten. In die gleiche Richtung weist auch das Bemühen der Urologen darum, daß die Pyelographie durch bessere Honorierung von Seiten der Krankenkassen als diagnostische Maßnahme eine weitere Verbreitung erfahren sollte (53). Zu dieser Frage wurden am 2. März 1926 fünf Leitsätze aufgestellt, die den Kassen als Verhandlungsbasis angeboten wurden (54). Am 9. Februar 1926 war anlässlich eines Vortrages von O. SCHWARZ "Urologie und Kassenpraxis" eine wirtschaftliche Kommission gewählt worden (55), die ein Memorandum mit der Forderung nach völliger Selbständigkeit ausarbeiten sollte. Ferner hatte sie darauf hinzuarbeiten, daß die Interessen der Urologen künftig eine besondere urologische Fachgruppe vertreten sollte.

Die erreichte Selbständigkeit auf wissenschaftlichem Gebiet fand ihre Anerkennung in der Bildung eines eigenen Lehrstuhls für Urologie an der Universität von Berlin, den als erster O. RINGLEB (16) am 3. Dezember 1937 übernahm. Am 15. Dezember 1931 taucht das erstemal die Anrede "Meine Damen" auf, die darauf schließen läßt, daß jetzt auch Frauen an den Sitzungen teilnahmen (56).

Ihren gesellschaftlichen Höhepunkt erreichte die Berliner Urologische Gesellschaft am 26. Januar 1932 bei ihrer Festsetzung anlässlich des zwanzigjährigen Bestehens (57). In seiner Festansprache konnte A. v. LICHTENBERG (20) viele Gäste begrüßen und darauf hinweisen, daß sich die Berliner Urologische Gesellschaft durch ihr wissenschaftliches Ansehen im In- und Ausland "vollwertig einfügt in den Kreis der Berliner medizinischen Vereinigungen", obwohl sie eine der kleineren und jüngsten unter ihnen sei. Die politischen Ereignisse, die sich damals schon abzuzeichnen begannen, veranlaßten ihn zu folgenden mahnenden Worten: "Wenn wir also die heutige Sitzung

der Erinnerung geweiht haben, so mag uns diese die Kraft geben, unsere Zukunft nach der schönen Vergangenheit zu formen, unbekümmert der schlechten Zeit, welche die Arbeit und damit das Ansehen der deutschen Wissenschaft zu erdrosseln droht. Es ist die Pflicht, unsere und die der heranwachsenden Generation, auch in diesen dunklen Tagen unentwegt weiterzuarbeiten, um die errungenen Werte der Kultur zu schützen und zu vermehren, zum Segen der Leidenden, zum Wohle und Ansehen der Nation" (58). In seinem Referat über "Die Entwicklung der Berliner Urologischen Gesellschaft in den verflossenen zwanzig Jahren" gab A. LEWIN (14) einen geschichtlichen Abriß des Lebens der Gesellschaft.

Das Jahr 1932 war noch einmal erfüllt mit viel Arbeit, wie die Zahl von sieben wissenschaftlichen Sitzungen erkennen läßt. Am 16. Mai 1932 übernahm P. ROSENSTEIN (22) den Vorsitz. Ihm war es aber nur vergönnt, drei Sitzungen zu leiten, denn am 15. November 1932 fand die letzte "normale" Zusammenkunft statt.

Nach der "Machtübernahme", aber auch schon vorher, war das gesellschaftlich-politische Klima durch den systematisch geschürten Antisemitismus so vergiftet, daß viele der besten Urologen Berlins den Weg in die Emigration gingen. Es bekannte sich nämlich, bedingt durch die historische Entwicklung, ein sehr großer Teil der Urologen zum jüdischen Glauben bzw. stammte aus jüdischen Familien.

Als nächstes Lebenszeichen der Berliner Urologischen Gesellschaft wurde erst wieder über eine Sitzung am 28. November 1934 berichtet (59). B. KLOSE (18) hielt die Eröffnungsansprache: Nach der "politischen Neuordnung" sei der alte Vorstand zurückgetreten und habe ihn mit der Geschäftsführung beauftragt, wozu

er sich nach schriftlicher Bestätigung dieses Ersuchens bereitgefunden habe. K. HEUSCH (60) sei vom Innenministerium beauftragt worden, die Gesellschaft neu zu gestalten. Das sei nun geschehen. Bezeichnend für den neuen Geist der Zeit ist der Wortlaut der Tagesordnung:

I. Vortrag der Satzungen (61)

II. Annahme der Satzungen

III. Wahl O. Ringlebs zum Vorsitzenden

IV. Ernennung des Vorstandes durch den Vorsitzenden.

KLOSE schloß mit der Bitte, die Satzungen ohne Widerspruch anzunehmen, da jede Änderung oder ein Zusatz erst wieder der Genehmigung der Regierung bedürfe. Sie wurden einstimmig angenommen. Es fanden dann 1935 und 1936 jeweils drei Sitzungen statt, 1939 nur noch zwei.

Ein Hinweis auf das weitere Schicksal der Berliner Urologischen Gesellschaft findet sich in den Mitteilungen der Berliner medizinischen Gesellschaft (62). Im Protokoll ihrer Sitzung vom 25. Februar 1942 heißt es, daß nach Entschließung vom 17. Dezember 1941 (gemeinsame Sitzung der Vorstände der Berliner medizinischen Gesellschaft und der klinischen Fachgesellschaften Berlins im Langenbeck-Virchow-Haus) und auf Grund der Ausschußsitzung vom 14. Januar 1942 die Vorträge der Fachgesellschaften künftig im Rahmen der Berliner medizinischen Gesellschaft stattfinden sollten. Diese Regelung sollte keine Fusion darstellen, eine finanzielle Regelung nach dem Kriege erfolgen. Zu den betroffenen Gesellschaften gehörte auch die namentlich genannte Berliner Urologische Gesellschaft. In diesem Rahmen kamen aber nur einmal urologische Themen zur Sprache, und zwar hielten RINGLEB und STUMPF je einen Vortrag am 11. März 1942 (63). Am 20. Oktober 1943 fand noch eine eigene Sitzung der Berliner Urologischen Gesellschaft statt (64), eine andere,

die für den 12. Januar 1944 geplant war, fiel aus.

So war still und klanglos eine Vereinigung verschwunden, die gut dreißig Jahre vorher mit großem Elan begründet worden war und noch an ihrem zwanzigsten Geburtstag in voller Blüte gestanden hat.

Erst nach langen Jahren , in der die Deutsche Gesellschaft für Urologie schon wieder fruchtbare Arbeit geleistet hatte, fanden sich am 23. November 1955 43 Urologen (66) aus Berlin und Umgebung sowie aus anderen Städten Mitteldeutschlands zusammen, und beschlossen in einer Gründungsversammlung in der Bernburger Straße 24/25 das Wieder-
aufleben der Berliner Urologischen Gesellschaft (67).

Herr PAETZEL (23) hatte Satzungen in Anlehnung an die der alten Berliner Urologischen Gesellschaft ausgearbeitet (68) und stellte sie zur Diskussion. Eine Eintragung ins Vereinsregister lehnte die Mehrheit ab. Der Beitrag wurde auf 20 DM für niedergelassene Ärzte und auf 10 DM für Assistenzärzte festgesetzt, zahlbar in der jeweiligen Währung, in deren Bereich der Betreffende wohnte.

In den Vorstand wurden gewählt: PAETZEL zum Vorsitzenden, GOETZ zum 1. Schriftführer (für West-Berlin), STOLZE (24) zum 2. Schriftführer (für Ostberlin und Ostzone) und KLETSCHKE zum Kassenwart. Als Sitzungstag wurde mit Rücksicht auf die auswärtigen Mitglieder der Freitag vorge-
sehen. Obwohl die Arbeit der neuerstandenen Berliner Urologischen Gesellschaft durch die politische Situation im Nachkriegsdeutschland nicht gerade erleichtert wurde, konnten doch jährlich drei bis vier Sitzungen durchgeführt werden, teils in Ost-, teils in West-Berlin. Neben dem wissenschaftlichen Erfahrungsaustausch dienten die Veranstaltungen auch

den persönlichen Kontakten. Mit dem Bau der Mauer am 13. August 1961 zerrissen auch die direkten Verbindungen zu den Kollegen in Ostberlin und der DDR. Seitdem existiert die Berliner Urologische Gesellschaft weiter als wissenschaftliche Vereinigung der Urologen in West-Berlin.

III. DIE WISSENSCHAFTLICHE TÄTIGKEIT

Die wissenschaftliche Arbeit bestand aus Vorträgen, Demonstrationen und Diskussionen, die mit sehr großer Anteilnahme geführt wurden. Bis zum Zweiten Weltkrieg fanden 119 wissenschaftliche Sitzungen statt, von 1956 bis 1961 waren es 21. Eine Übersicht über die behandelten Themen in chronologischer Reihenfolge findet sich mit genauer Literaturangabe im Anhang.

1. Teil bis zum Zweiten Weltkrieg.

Beiträge zur Chirurgie der Harnwege mit Demonstrationen von klinischen Fällen und Präparaten wurden in fast jeder Sitzung geboten. Sie zeigen das gleichbleibend große Interesse an praktischen Fragen (66 Einzelbeiträge). Seit etwa 1923 nahm das Interesse an Diagnose und Therapie der Tumoren stetig zu (48 Einzelbeiträge). Neben den Vorträgen über die verschiedenen Formen von Steinleiden wurde den oben angeführten Themen bei weitem die meiste Aufmerksamkeit gewidmet. Ein klassisches Referat über den damaligen Stand der Frage über die Behandlung der Harnleitersteine gab J. ISRAEL im Jahre 1912 (69). In der Folgezeit berichteten BITSCHAI (70), W. ISRAEL (71) und PERLMANN (72) über das gleiche Thema. Mehrere Beiträge zur Zystoskopie lieferten RINGLEB (73), JACOBY (74), HAEBLER (75) und LOHNSTEIN (76). Ein damit zusammenhängendes Thema, die Technik der intravesikalen Behandlung, wurde besonders in der Zeit bis zum Ersten Weltkrieg bearbeitet. Drei weitere Berichte sind dann später in größeren Abständen vorgetragen worden (77).

Als Folge der Erfahrungen aus den Jahren 1914 bis 1918 beschäftigte sich die Berliner Urologische Gesellschaft in ihren ersten drei Sitzungen des Jahres 1919 fast nur mit

Kriegsverletzungen der Harnorgane.

Wichtig war auch der Ausbau der funktionellen Nierendiagnostik (78) und der Pyelographie (79). Beiden Themen wurden Sonder-sitzungen gewidmet. Über funktionelle Nierendiagnostik wurde zusammen mit dem Verein für Innere Medizin und Kinder-heilkunde am 7. und 8. März 1921 eine Sitzung abgehalten (80). Über Fragen der Röntgendiagnostik fand eine Gemeinschafts-sitzung der Berliner Urologischen Gesellschaft mit der Röntgengesellschaft am 24. Oktober und 21. November 1922 statt (81).

Zwei andere Gemeinschaftsveranstaltungen waren bereits früher durchgeführt worden. Am 15. Juli 1919 behandelte die Berliner Urologische Gesellschaft zusammen mit der Dermato-logischen Gesellschaft die Störungen der Blase auf syphiliti-scher Grundlage; und am 10. und 11. Juni 1920 wurde mit der Ärztlichen Gesellschaft für Sexualwissenschaft und Eugenik in Berlin das Thema "Innere Sekretion und Sexualität" erör-tert (99).

Einen guten Überblick über die Arbeit der ersten zehn Jahre geben die drei Festvorträge am 17. Januar 1922 (82).

BALOG hielt im Laufe der Jahre mehrere Vorträge über die Gonorrhoe (83). CASPER, LÖWENSTEIN und LANGER haben am 26. Juni 1928 die Frage der Gonorrhoe-Behandlung mit Acridinfarbstoffen behandelt (84). In mehreren Referaten versuchte vor allem SCHWARZ von Einzelfragen ausgehend auf größere Zusammenhänge hinzuweisen (85). Verschiedene Vortragende befaßten sich in 16 Beiträgen mit der Tuberkulose der Harnorgane, vor allem der Nieren (86).

Ein weiteres wichtiges Thema, das immer wieder auftauchte, war die Prostatahypertrophie und ihre chirurgische Therapie,

und vor allem die Frage nach der besten Operationsmethode, ob perineal oder suprapubisch (87). Mit Harnleiterstrikturen und -stenosen befaßten sich zehn Berichte (88). Vereinzelt wurde auch über anatomische und anatomisch-pathologische Fragen referiert. Vor allem HAEBLER ist dazu als Vortragender in Erscheinung getreten (89). Immer wieder wurden auch seltene Einzelfälle demonstriert und Referate zu nahezu allen Themen der Urologie vorgelegt.

2. Teil: Seit Beendigung des Zweiten Weltkrieges bis 1961

In den 21 Sitzungen von 1956 bis 1961 sind 62 Einzelbeiträge gebracht worden, 12 davon wurden von Gästen vorgelegt. Allein 23 beschäftigten sich mit chirurgischen Themen, unter anderem zwei über die Boari-Plastik (90) und zwei über Verwendung von Dünndarmmaterial und urologische Transplantationen (91). Eine Sitzung war allein dem Prostatakarzinom und seiner Therapie (92), eine andere der nichtoperativen Behandlung der Prostatahypertrophie (93) vorbehalten. Eine weitere der Tumorbehandlung mit radioaktivem Kobalt (94). Neben den auch früher üblichen Vorträgen und Demonstrationen leistete jetzt auch der Film wiederholt gute Dienste (95). Mit der Frage der Nierenbiopsie hat sich als erster in Berlin KOLLWITZ beschäftigt (96). Die urologische Bedeutung des Bluthochdrucks stand in 2 Vorträgen zur Diskussion (97), 6 Beiträge betrafen die urologische Röntgenologie (98).

IV. ANMERKUNGEN

1. Hinweise auf Gründung in der Dtsch.med.Wschr. 38 (1912) S. 176; Berliner klin.Wschr. 49 (1912) S. 192.
Liste der Gründungsmitglieder siehe Anhang S.36.
2. POSNER, Carl, geb. 16.12.1854 in Berlin, wurde 1874 in Leipzig Dr.phil., 1880 Dr.med. Er war ab 1881 Privatassistent bei E. FÜRSTENHEIM (Urologieausbildung) und habilitierte sich 1890 für Innere Medizin (da Habilitation für Urologie noch unmöglich). 1895 wurde er Tit.Professor und 1902 beamt. a.o.Professor. 17.1.1922 Ernennung zum Ehrenmitglied der Berliner Urologischen Gesellschaft. Er starb am 20.12.1928 in Berlin.
3. CASPER, Leopold, geb. 31.5.1859 in Berlin, promovierte 1883 zum Dr.med. und habilitierte sich 1892 in Berlin für Urologie, 1904 Tit.Professor, 1923 a.o.Professor. Ehrenmitglied der Berliner Urologischen Gesellschaft seit 31.3.1924 und erneut seit 1955. Er starb 1959 in New York.
4. KUTNER, Robert, geb. 11.4.1867 in Pommern, promovierte 1890 in Berlin und ließ sich 1892 als Urologe nieder. Besondere Verdienste im urologische Asepsis, Zystoskopie und ärztliche Fortbildung. Er starb am 5.10.1913.
Vgl. HOLZINGER, Leonhard: Robert Kutner. Biobibliographie eines Berliner Urologen. Med.Diss.FU.Berlin 1967.
5. RUMPEL, Oskar, geb. 4.10.1872 in Kassel, promovierte 1896 in Berlin und habilitierte sich 1908 für Chirurgie. Von 1919-1951 Chefarzt am Paul-Gerhardt-Stift. Gest. 25.4.1954.
6. MANKIEWICZ, Otto (ca. 1863-1919) appr. 1888.
Sanitätsrat.
7. JACOBY, Samuel (ca. 1867 - 1.6.1915) appr. 1892.

Letzter Assistent von Max NITZE, er schrieb das Vorwort zum Lehrbuch der Kystoskopie von Max NITZE und gab es nach dessen Tod im Juli 1911 heraus.

8. Protokoll der Gründungssitzung: Zschr. Urol. 6 (1912) S. 174-184.
9. BUG = Berliner Urologische Gesellschaft.
10. s. Anhang S. 52.
11. s. Anhang S. 30.
12. Zeitschrift für Urologie.
Unter Mitwirkung zahlreicher Fachgenossen redigiert und herausgegeben von
.....
Organ der Deutschen Gesellschaft f. Urologie und der BUG.
Berlin/Leipzig.
13. WOSSIDLO, Hans, geb. am 3.7.1854 in Gardelegen, studierte von 1874-1879 an der Militärärztlichen Akademie in Berlin Medizin, Approbation und Promotion 1879, 1881-1883 Militärarzt beim Gardefeldartillerie-Regiment II, 1883-1892 in Südafrika (Chef des Krankenhauses in Johannesburg ab 1882). 1892 Rückkehr nach Deutschland und Urologieausbildung in Wiesbaden und Dresden. Seit 1896 in Berlin als Urologe tätig. 1913 Tit. Professor. 1916 Geh.Sanitätsrat. Bemüht um Verbreitung endoskopischer Untersuchungsmethoden. Er gab mit VOELCKER die erste urologische Operationslehre heraus. Gestorben am 22.2.1918.
14. LEWIN, Arthur, geb. 17.5.1866 in Berlin, appr. 1888. Schüler von ISRAEL, BAGINSKY, POSNER und NITZE; lebte noch 1937 in Berlin.
15. LOHNSTEIN, Hugo, geb. 7.12.1864 in Berlin, promoviert 1886, wurde 1917 Tit.Professor, Mitredakteur der Zschr. Urol., gest. 3.2.1918.

16. RINGLEB, Otto, geb. 17.5.1875, appr. 1901, Assistent bei Max NITZE 1901-06, habilitierte sich 1912 für Urologie und wurde 1918 a.o. Professor, erhielt 1925 einen Lehrauftrag und übernahm als erster Ordinarius den neuerschaffenen Lehrstuhl für Urologie in Berlin am 3.12.1937; gest. 8.11.1946.
17. JOSEPH, Eugen, geb. 26.4.1879 in Bad Landeck, promovierte 1902 in Heidelberg, ab 1910 Priv.-Dozent, wurde 1913 a.o. Professor und Leiter der Urologischen Abteilung der chirurgischen Universitätsklinik in Berlin. Am 4.9.1933 wurde ihm die Lehrbefugnis entzogen. Er starb am 24.12.1933. Entdecker der Chromocystoskopie, Chemokoagulation der Tumoren in der Blase, Autor eines Lehrbuchs der Zystoskopie.
18. KLOSE, Bernhard
appr. 1897.
19. ISRAEL, Wilhelm, geb. 4.12.1881, appr. 1906; war als Chirurg tätig; 1934 nach London emigriert.
20. v. LICHTENBERG, Alexander, geb. 20.1.1880 in Budapest, promovierte 1902, habilitiert 1910, 1922 a.o. Professor in Berlin. 1935 Entzug der Lehrbefugnis. Gest. 1936 in Mexico City.
Entdecker der Ausscheidungsurographie.
21. WOSSIDLO, Erich, geb. 7.12.1882 in Berlin.
1902 Abitur am Franz. Gymnasium. Er studierte Medizin an verschiedenen deutschen Hochschulen.
16.7.1904 Staatsexamen in Bonn; 24.7.1908 Promotion in Berlin; 1910 Assistent am Pathologischen Institut in Köln, ab 1911 Ausbildung beim Vater (s. Anm. 13).
1918 übernahm er die Praxis seines Vaters in Berlin.
1924 gab er die 2. Auflage des Voelcker-Wossidlo heraus.
Gest. 29.7.1931.

22. ROSENSTEIN, Paul, geb. 26.7.1875 in Graudenz, promoviert 1898 in Königsberg, ließ sich dann in Berlin als Chirurg nieder. Er wurde 1909 Leiter der chirurgischen Abteilung des Krankenhauses Hasenheide, 1917 Leiter der chirurgischen Poliklinik am Spital der jüdischen Gemeinde, 1919 Tit. Professor, 1923 Leiter der chirurgischen Abteilung und später der urologischen Abteilung des Spitals. 1939 nach Brasilien ausgewandert und dort am 21.9.1964 verstorben. 1954 erschien seine Autobiographie unter dem Titel "Narben bleiben zurück" im Kindler und Schiermeyr Verlag.
23. PAETZEL, Walter, geb. 29.7.1895.
1958 Chefarzt des Neuköllner Krankenhauses, Juli 1960 in den Ruhestand getreten, lebt jetzt bei München.
Ehrenmitglied seit 1961.
24. STOLZE, Martin. Professor für Urologie in Halle-Wittenberg, emeritiert seit 1963.
25. ISRAEL, James, geb. 2.2.1848 in Berlin, promoviert dort 1870, 1872 Assistent im Krankenhaus der Berliner jüdischen Gemeinde. 1875 stellv. Leiter der chirurgischen Abteilung. 1880 Chef dieser Abteilung, wurde zum Professor ernannt. Ehrenmitglied ab 5.3.1912. Gest. 2.2.1926.
Er arbeitete über Actinomykose und verbesserte die Nierenchirurgie. Er war nie akademischer Lehrer, operierte bis 4 Wochen vor seinem Tod erfolgreich.
26. KÜSTER, Ernst, geb. 2.11.1839, appr. 1864, ab 1875 Priv.-Dozent in Berlin, 1879 a.o. Professor, 1890 Leiter der chirurgischen Klinik in Marburg, 1907 emeritiert. .
5.3.1912 Ehrenmitglied, gest. 17.4.1930.
27. TRENDELENBURG, Friedrich, geb. 24.5.1844 in Berlin, promovierte dort 1866, 1875 Ordinarius für Chirurgie in Rostock, 1882 in Bonn, 1895 bis 1911 in Leipzig, gest. 15.5.1924.
Kam 1911 nach Berlin (i.R.) und wurde am 1.7.1913

Ehrenmitglied. Er beschäftigte sich intensiv mit der Chirurgie der Harnorgane (Beckenhochlagerung).

28. WILDBOLZ, Hans, geb. 13.1.1873 in Bern, promovierte dort 1896, 1919 a.o. Professor für urologische Diagnostik in Bern. Ehrenmitglied 31.3.1925.

Er arbeitete vor allem über Chirurgie der Urogenitalorgane.

29. KROGIUS, Ali, geb. 7.11.1864 in Helsingfors, promovierte dort 1892, 1901 bis 1929 o. Professor für Chirurgie.

Ehrenmitglied 31.3.1925.

Er arbeitete über Harninfektion, Bakteriurie, Nierenzysten, Uretero-pyelo-neostomie.

30. EKEHORN, Gustav, geb. 22.3.1857 in Tjureda, promovierte 1891 in Uppsala, 1899 Professor für Chirurgie, ab 1916 in Stockholm, 1922 in den Ruhestand.

Ehrenmitglied seit 31.3.1925.

Nach ihm benannt ist eine Methode der Rektopexie.

31. PETREN, Gustaf, geb. 11.8.1874 in Halmstad, promovierte 1911 in Lund, 1918 Professor der Chirurgie in Uppsala, 1921 bis 1939 in Lund.

32. KÜMMELL, Hermann, geb. 22.5.1852 in Korbach, promovierte 1875 in Berlin, 1919 Ordinarius für Chirurgie an der neugegründeten Universität Hamburg.

Ehrenmitglied 31.3.1925.

Arbeitsgebiet: Blasentumoren, Operation der Prostatahypertrophie.

Mitherausgeber der großen chirurgischen Operationslehre.

33. v. KORANYI, Baron Sandor, geb. 18.6.1866 in Budapest, promovierte dort 1889, 1900 a.o. Professor für Innere Med. Ehrenmitglied 31.3.1925.

Arbeitsgebiet: Studium der Nierenfunktion, Ausbau der Gefrierpunktsbestimmung.

34. FEDOROFF, Sergius, geb. 11.1.1864 in Moskau, seit 1903 Lehrer der Chirurgie an der Petersburger Militärmedizinischen Akademie. Ehrenmitglied 31.3.1925. Arbeiten über Chirurgie der Nieren, der Gallensteine und des ZNS.
35. ALESSANDRI, Roberto, geb. 1.12.1867 in Civitavecchia, promovierte 1892 in Rom, wirkte dort als Chirurg. Ehrenmitglied 31.3.1925. Beiträge zur Chirurgie der Verletzungen des Samenstranges und der Nierengefäße, Blasenhernien.
36. STOECKEL, Walter, geb. 14.3.1871 in Insterburg, promovierte 1868 in Königsberg, habilitierte sich 1904 für Geburtshilfe und Gynäkologie, 1905 a.o. Professor, 1907 o. Professor in Marburg, 1910 in Kiel, 1922 in Leipzig, 1926 in Berlin, entpflichtet am 31.6.1936. Ehrenmitglied seit 12.5.1936. Gest. 12.2.1961.
37. Zschr.Urol. 7 (1913) S. 509-510.
38. Zschr.Urol. 26 (1932) S. 709 Abs. 3.
39. Zschr.Urol. 15 (1921) S. 219.
40. Zschr.Urol. 8 (1914) S. 321-322.
41. Zschr.Urol. 13 (1919) S. 81-90.
42. Beschluß vom Oktober 1942 lt. Angabe LEWINS am 4.2.1919.
43. Zschr.Urol. 13 (1919) S. 455.
44. Zschr.Urol. 14 (1920) S. 209.
45. Zschr.Urol. 13 (1919) S. 510-554.
46. Zschr.Urol. 14 (1920) S. 419-420.
47. Zschr.Urol. 15 (1921) S. 351-388.
48. Zschr.Urol. 17 (1923) S. 156-192.

49. Zschr. Urol. 16 (1922) S. 278-316 u. 456-458.
50. KUPSCH-PETZEL, Heidrun: Louis und Carl Posner.
Leben und Werk zweier Berliner Ärzte.
Noch unveröffentlichtes Manuskript S. 37.
51. Zschr. Urol. 20 (1926) S. 753.
52. Zschr. Urol. 19 (1925) S. 437.
53. Zschr. Urol. 19 (1925) S. 835.
54. Die Leitsätze sind abgedruckt in Zschr. Urol. 20 (1926)
S. 764.
55. Zschr. Urol. 20 (1926) S. 369-388.
56. Zschr. Urol. 26 (1932) S. 642-662.
57. Zschr. Urol. 26 (1932) S. 703-717.
58. Zschr. Urol. 26 (1932) S. 704 Zeile 11-19.
59. Zschr. Urol. 30 (1936) S. 53-55.
60. HEUSCH, Karl, geb. 6.7.1894 in Aachen, appr. 1921 in
Köln, 15.4.1942 Dozent für Urologie in Berlin, lebt
jetzt in Aachen.
61. Zweite Satzung der BUG siehe im Anhang S. 40
62. GOERKE, Heinz: Die Geschichte der Berliner medizinischen
Gesellschaft. Festschrift 100 Jahre Berliner medizinische
Gesellschaft 1960. (Sonderheft Dtsch. med. J.) S. 8-9.
63. Dtsch. med. Wschr. 68 (1942) S. 672.
64. Zschr. Urol. 38 (1944) S. 187-198.
65. Siehe Aufstellung im Anhang S. 86.
66. Namen und Anschriften der Gründungsmitglieder im
Anhang S. 49.

67. Protokoll der Gründungsversammlung im Archiv der BUG,
Protokollheft I.
68. Dritte Satzung siehe im Anhang S. 45.
69. Siehe Sitzungsaufstellung Nr. 3.
70. " " Nr. 41, 42, 57, 85, 98.
71. " " Nr. 34, 65, 90.
72. " " Nr. 64, 108.
73. " " Nr. 2, 19, 39, 61, 114.
74. " " Nr. 4, 19, 71.
75. " " Nr. 54, 70.
76. " " Nr. 4, 11, außerdem 78.
77. " " Nr. 59, 85, 117.
78. " " Nr. 2, 12, 17, 25, 29, 31, 32.
79. " " Nr. 10, 38, 63, 73, 81, 92, 95, 99,
104, 116.
80. " " Nr. 28.
81. " " Nr. 38.
82. " " Nr. 33.
83. " " Nr. 45, 50, 63, 66, 93, 97, 100.
84. " " Nr. 79.
85. " " Nr. 76, 94, 102.
86. " " Nr. 3, 7, 19, 20, 23, 41, 44, 58, 61,
70, 74, 99, 108.
87. " " Nr. 4, 15, 17, 26, 40, 41, 59, 67,
101, 109, 118, 119.
88. " " Nr. 45, 46, 56, 58, 83, 84, 96, 116.

89. Siehe Sitzungsaufstellung Nr. 31, 36, 51, 60.
90. " " Nr. 123, 133.
91. " " Nr. 127, 128.
92. " " Nr. 130.
93. " " Nr. 129.
94. " " Nr. 124.
95. " " Nr. 128, 131, 135.
96. " " Nr. 135.
97. " " Nr. 135, 140.
98. " " Nr. 121, 127, 128, 133, 135.
99. " " Nr. 22.

V. ANHANG

Erste Satzung der Berliner Urologischen Gesellschaft vom 28.1.1913

§ 1

Die im Jahre 1912 gegründete Berliner Urologische Gesellschaft bezweckt die Förderung der Urologie durch wissenschaftliche Vorträge und Demonstrationen. Sie versammelt sich in der Regel viermal im Jahre.

Der Verein hat seinen Sitz in Berlin und soll in das gerichtliche Vereinsregister eingetragen werden.

§ 2

Ordentliches Mitglied der Gesellschaft kann jeder approbierte Arzt werden. Der Vorschlag zur Aufnahme muß von einem Mitgliede ausgehen und mit der Einladung zur nächsten Sitzung bekannt gemacht werden. Die Aufnahme erfolgt durch eine Aufnahmekommission mit 2/3 Majorität der Anwesenden. Zu Ehrenmitgliedern können hervorragende Gelehrte ernannt werden, welche durch ihr Wirken die urologische Wissenschaft gefördert haben. Die Ernennung erfolgt auf einstimmigen Antrag des Vorstandes durch Zettelwahl (mit 3/4 Majorität) oder durch widerspruchslose Zustimmung. Die Ehrenmitglieder haben die Rechte der ordentlichen Mitglieder ohne deren Pflichten. Die Gesellschaft behält sich das Recht vor, auswärtige Gelehrte auch zu korrespondierenden Mitgliedern zu ernennen. Das Wahlverfahren ist dasselbe wie bei den Ehrenmitgliedern. Die Ernennung schließt keine Verpflichtungen für den Betreffenden ein.

§ 3

Jedes Mitglied zahlt einen jährlichen Beitrag von 6 Mk. Mitglieder, die mit der Zahlung ihres Beitrages länger als ein Jahr nach erfolgter Aufforderung im Rückstande bleiben, gelten als ausge-

treten. Ein Mitglied, welches zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte oder des ärztlichen Wahlrechts rechtskräftig verurteilt worden ist, verliert ohne weiteres die Mitgliedschaft. Der freiwillige Austritt eines Mitgliedes kann nur zum Schlusse eines Kalenderjahres stattfinden und muß spätestens bis zum 1. Oktober durch eingeschriebenen Brief dem Vorsitzenden oder Schriftführer angezeigt werden, widrigenfalls der Beitrag für das Kalenderjahr noch zu entrichten ist.

§ 4

Der Vorstand der Gesellschaft besteht aus

einem Vorsitzenden

einem Stellvertreter

zwei Schriftführern (deren einer jeweilig als geschäftsführender Schriftführer tätig ist)

einem Schatzmeister

einem Bibliothekar.

Die Wahl der Vorstandsmitglieder erfolgt in der Generalversammlung, welche in der ersten Sitzung des Jahres stattfindet, und zwar stets auf ein Jahr. Sie geschieht mittels Stimmzettel durch absolute Stimmenmehrheit.

Bei Stimmengleichheit entscheidet das Los.

Scheiden Vorstandsmitglieder vorzeitig aus, so kooptiert für den Rest der Amtszeit der Ausscheidenden der Vorstand deren Nachfolger. Im Vorsitz muß jedes Jahr ein Wechsel stattfinden. Der Vorsitzende ist der Vorstand im Sinne des BGB. Er vertritt ihn gerichtlich und außergerichtlich. Als Ausweis dient dem Vorstande ein Zeugnis des Königl. Amtsgerichts, dem zu diesem Zwecke eine Abschrift über die Verhandlung der Vorstandswahl mitzuteilen ist. Urkunden, welche den Verein rechtsverbindlich verpflichten sollen, bedürfen der Gegenzeichnung des geschäftsführenden Schriftführers und des Schatzmeisters. Der Vorstand ist beschlußfähig, wenn mindestens 3 Mitglieder anwesend sind.

§ 5

Dem Vorstände steht ein Ausschuß von 7 Mitgliedern zur Seite, die in der Generalversammlung, und zwar stets auf ein Jahr, entweder mittels Stimmzettel, durch Listenwahl oder durch widerspruchlosen Zuruf gewählt werden. Zudem tritt der Vorsitzende nach Ablauf seiner Amtsperiode als dauerndes Mitglied dem Ausschusse bei. Der Ausschuß fungiert mit dem Vorsitzenden der Gesellschaft als Aufnahmekommission und ist beschlußfähig bei Anwesenheit von 4 Mitgliedern.

§ 6

Der Vorsitzende bestimmt Tag, Zeit und Ort der Sitzungen, zu welchen die Mitglieder mindestens 8 Tage vorher durch gedruckte oder schriftliche Benachrichtigung eingeladen werden müssen. Er setzt die Tagesordnungen fest, bestimmt unter tunlicher Berücksichtigung der zeitlichen Anmeldung die Reihenfolge der Vorträge und Demonstrationen, deren Themata dem geschäftsführenden Schriftführer möglichst frühzeitig mitzuteilen sind. Der Vorsitzende ist berechtigt, die Leitung der wissenschaftlichen Sitzungen anderen Mitgliedern der Gesellschaft zu übertragen. Die Vorträge, zum mindestens aber Auszüge derselben, sind spätestens acht Tage nach der Sitzung an den Schriftführer zur Veröffentlichung einzureichen. Die Veröffentlichung der Sitzungsprotokolle wird durch besondere Bestimmungen geregelt. Die Protokolle müssen vom Vorsitzenden und einem Schriftführer unterzeichnet sein.

§ 7

In der jährlichen Generalversammlung erstattet der Vorstand den Geschäfts- und Kassenbericht. Für letztern hat die Versammlung Entlastungen zu erteilen. Außerordentliche Versammlungen müssen einberufen werden, wenn ein dahingehender, von mindestens 10 Mitgliedern unterzeichneter Antrag beim Vorsitzenden eingebracht wird.

§ 8

Änderungen dieser Satzungen können nur in einer ordentlichen oder außerordentlichen Generalversammlung beschlossen werden, und zwar nur durch eine Mehrheit von $\frac{2}{3}$ der anwesenden Mitglieder. Der betreffende Antrag geht entweder vom Vorstand aus oder er muß bei dem Vorstande eingereicht und von mindestens 10 Mitgliedern unterstützt sein. In beiden Fällen muß er den Mitgliedern mit der Einladung mindestens acht Tage vorher kundgegeben werden.

§ 9

Die Auflösung der Gesellschaft kann nur auf Antrag von mindestens der Hälfte der Mitglieder mit $\frac{2}{3}$ Mehrheit der Anwesenden in einer eigenen hierzu berufenen Sitzung beschlossen werden.

Über das eventuell vorhandene Vereinsvermögen wird in dieser Sitzung verfügt.

Bestimmungen über die Veröffentlichung der Sitzungsberichte
der Berliner Urologischen Gesellschaft.

§ 1

Die Verhandlungen der Berliner urologischen Gesellschaft werden nach den in den Sitzungen aufgenommenen Stenogrammen ausschließlich in der Deutschen Zeitschrift für Urologie veröffentlicht.

§ 2

Zu diesem Zwecke erhält die Redaktion der Deutschen Zeitschrift für Urologie spätestens 14 Tage nach jeder Sitzung das Verhandlungsprotokoll in druckfertigem Zustande. Für Abdruck des Protokolls innerhalb von 2 Monaten nach der Einlieferung hat die Redaktion Sorge zu tragen.

§ 3

Die Veröffentlichung der in der Berliner urologischen Gesellschaft gehaltenen Vorträge und Demonstrationen in Form von Originalartikeln soll der Regel nach in der Deutschen Zeitschrift für Urologie stattfinden. Wünscht ein Redner aus besonderen Gründen seinen Vortrag in einer anderen Zeitschrift zu veröffentlichen, so hat er dem betreffenden Sitzungsprotokoll einen kurzen Auszug aus seiner Rede beizugeben. Ist in dem Protokoll weder der Originalvortrag noch ein den wesentlichen Inhalt desselben wiedergebender Auszug enthalten, so hat die Redaktion keine Verpflichtung, die etwa an den betreffenden Vortrag angeschlossene Diskussion abzudrucken.

§ 4

Die in der Diskussion gemachten Bemerkungen sind für das zum Druck bestimmte Protokoll seitens der einzelnen Redner möglichst zu kürzen; ihr Inhalt muß dem Sinne nach mit dem Gesprochenen übereinstimmen.

§ 5

Die alljährlich in diesem Bande vereinigten Verhandlungen der Berliner urologischen Gesellschaft werden aus den in der Deutschen Zeitschrift für Urologie erschienenen Publikationen zusammengestellt; es können daher in dem Jahresbande nur diejenigen Mitteilungen veröffentlicht werden, die in der Deutschen Zeitschrift für Urologie abgedruckt sind.

Verzeichnis der Gründungsmitglieder (1912)

1. ABEL, Dr. Karl, San.-Rat, W., Potsdamer Straße 118 a
2. AXHAUSEN, Prof. Dr. Georg, NW. 23, Klopstockstr. 7
3. BAETZNER, Dr. W., N. 24, Ziegelstr. 5-9
4. von BARDELEBEN, Prof. Dr., W., Keithstraße 2
5. BENDA, Prof. Dr., NW., Kronprinzenufer 30
6. BERGER, Dr. H., Schützenstr. 71
7. BLANCK, Dr., Potsdam
8. BLUMENTHAL, Dr., W., Königin-Augustastr. 34
9. BLUMREICH, Prof. Dr., W., Kurfürstendamm 229
10. BOCKENHEIMER, Prof. Dr., Charlottenburg, Kantstr. 10
11. BODENSTEIN, Dr., W., Magdeburger Str. 25
12. BODLÄNDER, Dr., NW., Schadowstraße 12/13
13. BOHM, Dr. G., W., Potsdamer Straße 43 b
14. BORNEMANN, Dr., Charlottenburg, Kantstr. 4
15. BRENTANO, Prof. Dr., W., Lützowufer 33
16. BRUHNS, Prof. Dr., W., Ansbacher Str. 7
17. BUSCHKE, Prof. W., Kurfürstendamm 243
18. CASPER, Prof. Dr., W., Matthäikirchstraße 5
19. CITRON, Dr. A., Charlottenburg, Kantstr. 150
20. COHN, Dr. J., W., Kurfürstendamm 211
21. COHN, San.-Rat Dr., SW., Friedrichstr. 208
22. DREUW, Dr., SW., Königgrätzer Straße 110
23. DREYER, Dr. Oskar, W., Jägerstr. 18
24. ESCHENBACH, Dr., N., Monbijouplatz 10
25. EVENS, Dr., W., Waidmannslust
26. FLEISCHER, Dr. H., SW., Friedrichstr. 246
27. FRANZ, Geh.Med.-Rat Prof. Dr., NW., Brückenallee 4
28. FREUDENBERG, Dr., W., Potsdamer Str. 20 a
29. FROMME, Prof. Dr., NW., Klopstockstr. 33
30. GLUCK, Priv.-Doz. Prof. Dr., W., Tauentzienstr. 8
31. GOLDAMMER, Dr. Stabsarzt, NW., Kaiser-Wilhelm-Akademie
Scharnhorststr. 35

32. GOTTSCHALK, Priv.-Doz. Prof. Dr., W. Potsdamer Str. 108
33. HAMMERSCHLAG, Prof. Dr., W., Lützowplatz 2
34. HELD, Dr. Max, Friedrichstr. 78
35. HELLER, Prof. Dr. J., Charlottenburg, Berliner Str. 58
36. HILDEBRAND, Geh. Med.-Rat Prof. Dr., NW. 40,
Kronprinzenufer 6
37. HORWITZ, Dr. Hugo, SW. 47, Großbeerenstr. 26
38. IMMELMANN, Dr., W., Lützowstr. 72
39. ISRAEL, Prof. Dr. J., W. Lützowufer 4
40. ISRAEL, Dr. W., N., Auguststr. 14/16
41. ISRAEL, Dr. Artur, Kgl. Univ.-Klinik, Ziegelstr. 9
42. JACOBY, Dr. S., W. Lützowstr. 96
43. JOSEPH, Prof. Dr., W., Kaiser-Allee 208
44. KAREWSKI, Prof. Dr., W., Meineckestr. 10
45. KARO, Dr. Wilh., W. 10, Friedrich-Wilhelmstr. 3
46. KAUSCH, Prof. Dr., W., Frh. v. Steinstraße 2
47. KLAPP, Prof. Dr., W., Siegmundshof 10
48. KLEMPERER, Prof. Dr. G., W., Kleiststr. 2
49. KLOSE, Dr. B., N. 24, Friedrichstr. 128
50. KNORR, Dr., W., Magdeburger Straße 23
51. KÜSTER, Geh. Med.-Rat Prof. Dr. E., Charlottenburg,
Schlüterstr. 36
52. LEDERMANN, Dr., W., Mohrenstr. 7/8
53. LESSER, Geh. Med.-Rat Prof. Dr., NW., Roonstr. 12
54. LEVI, Dr. S., W., Augsburger Str. 66
55. LEVY-DORN, Prof. Dr., W., Kurfürstendamm 2
56. LEWIN, Dr. H., W., Bülowstr. 85
57. LEWIN, Dr. Artur, W. 50, Tauentzienstr. 13
58. LEWITT, Dr. E., Joachimsthaler Straße 36
59. LIPMANN-WULF, Dr. L., W. Kleiststr. 26
60. LITTHAUER, San.-Rat Dr. M., W., Lützowstr. 44
61. LOHNSTEIN, Dr. H., San.-Rat, W., Tauentzienstr. 7 a
62. MANASSE, San.-Rat Dr. L., W., Bülowstr. 5

63. MANKIEWICZ, Dr. San.-Rat, W., Potsdamer Str. 134
64. MARTENS, Prof. Dr., W., Tauentzienstr. 12
65. MAYER, Dr. Th., W., Schillstr. 18
66. MEYER, Dr. Ernst, Charlottenburg, Kaiser-Friedrich-Str. 54a
67. MEYER, Dr. N., W., Bülowstr. 6
68. OELSNER, Dr. G., NW., Alt-Moabit 84 a
69. OPFER, Dr. F., N., Friedrichstraße 109
70. PINKUS, Priv.-Doz. Dr. F., W., Lützowstr. 64
71. POCHHAMMER, St.-Arzt, Spandau, Wröhmännerstr. 7
72. POSNER, Geh. Med.-Rat Prof. Dr., W., Keithstr. 21
73. RASKE, Dr. K., W., Lietzenburger Straße 4
74. RICHTER, Prof. Dr., W., Kleiststr. 19
75. RINGLEB, Priv.-Doz. Dr. O., Charlottenburg, Kurfürstendamm 229
76. RINNE, Geh. Med.-Rat Prof. Dr., W., Kurfürstendamm 50
77. ROSCHER, Oberstabsarzt, Dr., SW., Königgrätzer Str. 81
78. ROSENSTEIN, Dr., W., Schlüterstraße 42
79. ROSENTHAL, San.-Rat Dr. O., W., Potsdamer Str. 121 g
80. ROSIN, Prof. Dr., W., Rankestr. 33
81. ROTH, Dr. Max, N., Friedrichstr. 133
82. ROTHSCILD, Dr. A., W., Potsdamer Str. 94
83. RUMPEL, Prof. Dr., NW. 23, Lessingstr. 56
84. SONNENBURG, Geh. Med.-Rat Prof. Dr., W. 10, Hitzigstr. 3
85. SCHINDLER, Dr., W., Bayreuther Straße 9
86. SCHLENZKA, Dr. A., W. 50, Passauer Str. 6
87. SCHWENK, Dr. A., W., Motzstraße 78
88. SCHWERIN, Dr. Paul, S., Oranienstr. 145/146
89. STICKER, Prof. Dr., NW., Brückenallee 6
90. STRASSMANN, Prof. Dr., NW., Schumannstr. 18
91. STRAUSS, Prof. Dr. H., W., Kurfürstendamm 239
92. TOMASCZEWSKI, Priv.-Doz. Prof. Dr., NW.,
Alexanderufer 7
93. TREITEL, Dr., O., Prager Str. 1

- 94. TRENDELENBURG, Geh.Med.-Rat, Prof. Dr.,
Nikolassee, Prinz-Friedrich-Leopoldstr. 27
- 95. UNGER, Dr. E., W., Derfflingerstr. 21
- 96. VERTUN, Dr., NW., Friedrichstr. 155
- 97. VOGEL, Dr. Jul., W., Rankestr. 24
- 98. WARSCHAUER, Dr., W., Magdeburger Str. 33
- 99. WECHSELMANN, Prof. Dr., W. 35, Lützowstr. 72
- 100. WEINRICH, Dr., M., W., Magdeburger Str. 6
- 101. WENDRINER, Dr. H., W., Friedrich-Wilhelmstr. 22
- 102. WENTZEL, Dr. James, C. 25, Alexanderstr. 50
- 103. WOHLAUER, Dr. R., Charlottenburg, Schlüterstr. 53
- 104. WOLFFENSTEIN, Dr., W., Wichmannstr. 10
- 105. WOSSIDLO, Prof. Dr. H., W. 35, Am Karlsbad 1 a
- 106. WOSSIDLO, Dr. E., W. 35, Am Karlsbad 1 a
- 107. ZONDECK, Prof. Dr. M., W., Tauentzienstr. 11
- 108. ZUELZER, Dr., W., Joachimsthaler Straße 11

Zweite Satzung der Berliner Urologischen Gesellschaft
vom 28. 11. 1934

1. Allgemeine Bestimmungen

§ 1

Die Berliner urologische Gesellschaft verfolgt den Zweck, wissenschaftliche Bestrebungen auf urologischen und verwandten Gebieten durch Mitteilungen und Vorträge über spezialwissenschaftliche Fragen sowie durch Demonstrationen zu fördern und ein kollegiales Verhältnis unter ihren Mitgliedern anzubahnen und zu erhalten.

Um ihre Verbundenheit mit dem Praktiker zu erhalten und zu fördern, soll die BUG zu allen wichtigen, die Berliner Urologen interessierenden Probleme, wie kassenärztliche Angelegenheiten, bevölkerungspolitischen und rasse-hygienischen Fragen, künftighin Stellung nehmen können.

2. Mitgliedschaft

§ 2

Die Gesellschaft besteht aus ordentlichen, korrespondierenden und Ehrenmitgliedern.

§ 3

Ordentliches Mitglied der Gesellschaft kann jeder in Deutschland approbierte Arzt werden. Zur Erwerbung der Mitgliedschaft bedarf es eines schriftlichen Vorschlages durch zwei Mitglieder der Gesellschaft. Über die Aufnahme respektive Ablehnung entscheidet der Vorstand ohne Begründung.

Korrespondierende und Ehrenmitglieder können auf Vorschlag des Vorstandes durch den 1. Vorsitzenden ernannt werden.

Der in § 6 genannten behördlichen Stelle steht ein Einspruchsrecht dagegen an.

Gäste können nur mit Genehmigung des amtierenden Vorsitzenden eingeführt werden. Eine Einladung der Tagespresse darf nur durch den Vorstand erfolgen.

§ 4

Die Mitgliedschaft erlischt:

- a) durch den Tod
 - b) wenn ein Mitglied trotz der ihm zugegangenen Mahnung seitens des Kassenführers mit seinem Beitrag länger als ein Jahr im Rückstand bleibt,
 - c) durch freiwilligen Austritt unter schriftlicher Aufkündigung an den Vorstand zum Schluß des laufenden Kalenderjahres,
 - d) durch Ausschluß auf Beschluß des Vorstandes nach vorheriger Anhörung des auszuschließenden Mitgliedes.
- Eine Begründung kann gegeben werden. Ausgeschiedene Mitglieder haben kein Anrecht auf das Vermögen der Gesellschaft. Als Geschäftsjahr gilt das Kalenderjahr.

3. Organe der Gesellschaft

§ 5

Die Organe der Gesellschaft sind:

- a) Mitgliederversammlung
- b) Vorstand

Mitgliederversammlung:

Die Sitzungen finden gewöhnlich jeden 2. Dienstagabend der Semestermonate statt. Die Dauer der einzelnen Sitzungen soll 1 1/2 h nicht überschreiten.

Die ordentliche Generalversammlung findet alljährlich, gewöhnlich am Anfang des Wintersemesters statt.

Dort erfolgt:

- 1) Bericht des Kassenwarts und der Rechnungsprüfer über die Kasse
- 2) Bekanntgabe des vom Vorsitzenden bestimmten Beitrages
- 3) Bekanntgabe der Zusammensetzung des Vorstandes, sofern Veränderungen eingetreten sein sollten
- 4) Wahl zweier Rechnungsprüfer.

Mitgliederversammlungen sind zu berufen durch den Vorsitzenden,

insbesondere wenn 40% der Mitglieder die Berufung schriftlich unter Angabe des Zweckes und der Gründe verlangen. Die Einladungen sind unter Mitteilung des Ortes und der Tagesordnung durch Bekanntgabe im jeweiligen Organ der Berliner Ärzteschaft zu erlassen, und zwar frühestens einen Monat, spätestens eine Woche vor dem Versammlungstage. In besonderen Fällen kann eine außerordentliche Generalversammlung mit kürzerer Frist vom 1. Vorsitzenden anberaumt werden. Die Beschlußfassung der Mitgliederversammlung erfolgt gemäß § 32 Abs. 1, Satz 2 und 3 des BGB. (Zur Gültigkeit des Beschlusses ist erforderlich, daß der Gegenstand bei der Berufung bezeichnet wird. Bei der Beschlußfassung entscheidet die Mehrheit der erschienenen Mitglieder. Bei Stimmengleichheit die Stimme des Vorsitzenden.) Die Beschlüsse sind schriftlich niederzulegen und vom Vorsitzenden und einem weiteren Vorstandsmitglied zu unterschreiben.

§ 6

Vorstand: Die Geschäfte der Gesellschaft führt der Vorstand, der aus dem 1. Vorsitzenden, dem 2. Vorsitzenden, einem Schriftführer und einem stellvertretenden Schriftführer sowie einem Kassensführer und einem Bibliothekar besteht, der zugleich stellvertretender Kassensführer ist.

Zur Erledigung bestimmter Aufgaben kann der 1. Vorsitzende Mitglieder sowie Ausschüsse einsetzen, die ihm über das Ergebnis ihrer Arbeiten baldigst zu berichten haben. Die ordentliche Generalversammlung wählt den 1. Vorsitzenden, der nach Möglichkeit Inhaber des amtlichen Lehrauftrages für Urologie an der Universität Berlin sein soll, auf die Dauer von 4 Jahren. Der Vorsitzende bedarf der Bestätigung durch den Leiter der Medicinalabteilung im Ministerium des Innern resp. durch dessen Stellvertreter, dem auch jederzeit das Abberufungsrecht dem Vorsitzenden gegenüber zusteht. In diesem Falle wird der Nachfolger von der abberufenden Stelle ernannt. Die Ernennung der übrigen

Vorstandsmitglieder, die ebenfalls der jederzeit widerrufbaren Bestätigung durch die eben ernannte ministerielle Stelle bedürfen, erfolgt durch den 1. Vorsitzenden auf die Dauer von 4 Jahren. Der Vorstand, der seine Beschlüsse mit einfacher Stimmenmehrheit faßt, ist nur in seiner Gesamtheit beschlußfähig. Bei dringender Abwesenheit sind vor der Beschlußfassung die fehlenden Vorstandsmitglieder nach Möglichkeit schriftlich zu hören. Bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des Vorsitzenden.

§ 7

Die Gesellschaft wird rechtsverbindlich nach außen vertreten durch den 1. und 2. Vorsitzenden.

§ 8

Ehrenrat

In Bedarfsfällen kann der Vorsitzende einen Ehrenrat berufen, der aus dem Vorsitzenden und zwei anderen von ihm zu bestimmenden Persönlichkeiten besteht. Jede der Parteien kann einen selbstgewählten nicht stimmberechtigten Obmann in dieses Gremium entsenden.

Das Urteil des Ehrenrats ist in einer urologischen Zeitschrift zu veröffentlichen, sofern der Ehrenrat dies beschließt.

§ 9

Satzungsänderungen erfolgen in einer eigens zu diesem Zweck einzuberufenden Mitgliederversammlung mit 2/3 Stimmenmehrheit der Anwesenden. Anträge auf Änderungen der Satzungen und der Geschäftsordnung müssen im Wortlaut auf der Tagesordnung stehen und vom Vorstand durchberaten sein.

4. Auflösung der Gesellschaft

§ 10

Die Auflösung der Gesellschaft kann von einer außerordentlichen Mitgliederversammlung nur dann beschlossen werden, wenn in dieser Sitzung wenigstens die Hälfte aller Mitglieder anwesend ist und wenn von diesen mindestens $2/3$ für die Auflösung stimmen. Liegt Beschlußunfähigkeit vor, so ist eine erneut einzuberufende außerordentliche Mitgliederversammlung ohne Rücksicht auf die Zahl der Erschienenen beschlußfähig, sofern in der Einladung darauf aufmerksam gemacht worden ist. Bei der Auflösung der Gesellschaft etwa verbleibendes Vermögen darf nur zu gemeinnützigen Zwecken verwendet werden. Eine Verteilung unter die Mitglieder ist ausgeschlossen.

Dritte Satzung der Berliner Urologischen Gesellschaft
vom 23. 11. 1955

§ 1

Die Berliner Urologische Gesellschaft bezweckt die Förderung der Urologie durch wissenschaftliche Vorträge und Demonstrationen. Sie versammelt sich in der Regel viermal im Jahre. Die Gesellschaft hat ihren Sitz in Berlin.

§ 2

Ordentliches Mitglied der Gesellschaft kann jeder approbierte Arzt werden. Der Vorschlag zur Aufnahme muß von einem Mitgliede ausgehen und mit der Einladung zur nächsten Sitzung bekannt gemacht werden. Die Aufnahme erfolgt durch eine Aufnahme-kommission mit 2/3 Majorität der Anwesenden. Zu Ehrenmitgliedern können hervorragende Gelehrte ernannt werden, welche durch ihr Wirken die urologische Wissenschaft gefördert haben. Die Ernennung erfolgt auf einstimmigen Antrag des Vorstandes durch Zettelwahl (mit 2/3 Majorität) oder durch widerspruchslose Zustimmung. Die Ehrenmitglieder haben die Rechte der ordentlichen Mitglieder ohne deren Pflichten. Die Gesellschaft behält sich das Recht vor, auswärtige Gelehrte auch zu korrespondierenden Mitgliedern zu ernennen. Das Wahlverfahren ist dasselbe wie bei den Ehrenmitgliedern. Die Ernennung schließt keine Verpflichtung für den Betreffenden ein.

§ 3

Jedes Mitglied zahlt einen jährlichen Beitrag von 20,-- DM für Selbständige und 10,-- DM für Assistenten. Mitglieder, die mit der Zahlung ihres Beitrages länger als ein Jahr nach erfolgter Aufforderung im Rückstande bleiben, gelten als ausgetreten. Ein Mitglied, welches zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte oder des ärztlichen Wahlrechts rechtskräftig verurteilt worden

ist, verliert ohne weiteres die Mitgliedschaft.

Der freiwillige Austritt eines Mitgliedes kann nur zum Schlusse eines Kalenderjahres stattfinden und muß spätestens bis zum 1. Oktober durch eingeschriebenen Brief dem Vorsitzenden oder Schriftführer angezeigt werden, widrigenfalls der Beitrag für das Kalenderjahr noch zu entrichten ist.

§ 4

Der Vorstand der Gesellschaft besteht aus

einem Vorsitzenden,
zwei Schriftführern,
einem Schatzmeister.

Die Wahl der Vorstandsmitglieder erfolgt in der Generalversammlung, welche in der ersten Sitzung des Jahres stattfindet, und zwar stets auf ein Jahr. Sie geschieht mittels Stimmzettel durch absolute Stimmenmehrheit. Bei Stimmengleichheit entscheidet das Los.

Scheiden Vorstandsmitglieder vorzeitig aus, so kooptiert für den Rest der Amtszeit der Ausscheidenden deren Nachfolger. Alle Vorstandsmitglieder sind wieder wählbar, der 1. Vorsitzende jedoch nur für ein zweites Jahr.

Der Vorsitzende ist der Vorstand im Sinne des BGB. Er vertritt ihn gerichtlich und außergerichtlich. Urkunden, welche die Gesellschaft rechtsverbindlich verpflichten sollen, bedürfen der Gegenzeichnung des geschäftsführenden Schriftführers und des Schatzmeisters.

Der Vorstand ist beschlußfähig, wenn mindestens 2 Mitglieder anwesend sind.

§ 5

Dem Vorstande steht ein Ausschuß von 4 Mitgliedern zur Seite, die in der Generalversammlung, und zwar stets auf ein Jahr, entweder mittels Stimmzettel, durch Listenwahl oder durch wider-

spruchslosen Zuruf gewählt werden. Zudem tritt der Vorsitzende nach Ablauf seiner Amtsperiode als dauerndes Mitglied dem Ausschusse bei. Der Ausschuß fungiert mit dem Vorsitzenden der Gesellschaft als Aufnahmekommission und ist beschlußfähig bei Anwesenheit von drei (3) Mitgliedern. Von den Mitgliedern des Ausschusses scheiden alljährlich zwei durch das Los aus und sind erst nach einem Jahr wieder wählbar. Ausgenommen von dieser Bestimmung sind die dem Ausschuß angehörenden früheren Vorsitzenden der Gesellschaft.

§ 6

Der Vorsitzende bestimmt Tag, Zeit und Ort der Sitzungen, zu welchen die Mitglieder mindestens 8 Tage vorher durch gedruckte oder schriftliche Benachrichtigung eingeladen werden müssen. Er setzt die Tagesordnungen fest, bestimmt unter tunlicher Berücksichtigung der zeitlichen Anmeldung die Reihenfolge der Vorträge und Demonstrationen, deren Themata dem geschäftsführenden Schriftführer möglichst frühzeitig mitzuteilen sind. Der Vorsitzende ist berechtigt, die Leitung der wissenschaftlichen Sitzungen anderen Mitgliedern der Gesellschaft zu übertragen. Die Vorträge, zum mindestens aber Auszüge derselben, sind spätestens acht Tage nach der Sitzung an den Schriftführer zur Veröffentlichung einzureichen. Die Veröffentlichung der Sitzungsprotokolle wird durch besondere Bestimmungen geregelt. Die Protokolle müssen vom Vorsitzenden und von einem Schriftführer unterzeichnet sein.

§ 7

In der jährlichen Generalversammlung erstattet der Vorstand den Geschäfts- und Kassenbericht. Für letzteren hat die Versammlung Entlastung zu erteilen. Außerordentliche Versammlungen müssen einberufen werden, wenn ein dahingehender, von mindestens 10 Mitgliedern unterzeichneter Antrag beim Vorsitzenden eingebracht wird.

§ 8

Änderungen der Satzungen können nur in einer ordentlichen oder außerordentlichen Generalversammlung beschlossen werden, und zwar nur durch eine Mehrheit von $\frac{2}{3}$ der anwesenden Mitglieder. Der betreffende Antrag geht entweder vom Vorstand aus oder er muß bei dem Vorstande eingereicht und von wenigstens 10 Mitgliedern unterstützt sein. In beiden Fällen muß er den Mitgliedern mit der Einladung mindestens acht Tage vorher kundgegeben werden.

§ 9

Die Auflösung der Gesellschaft kann nur auf Antrag von mindestens der Hälfte der Mitglieder mit $\frac{2}{3}$ Mehrheit der Anwesenden in einer eigenen hierzu berufenen Sitzung beschlossen werden. Über das eventuell vorhandene Vereinsvermögen wird in dieser Sitzung verfügt.

Verzeichnis der Gründungsmitglieder mit Anschriften vom 29.3.1957

1. ALTVATER, St. Hedwigs-Krankenhaus
2. BEER, Joachim, Berlin NO 18, Leninallee 171, Krankenhaus
am Friedrichshain
3. BERNDT, Rudolf, Bln.-Charlottenburg, Eichenallee 30
4. BIERNAT, Bln.-Pankow, Kissinger Str. 43
5. BLUMENSTOCK, Ulrich, Bln.-Tempelhof, Schulenburgring 127
6. BOEHRINGER sen., Konrad, Dresden A 20, Kaspar-David
Friedrichstr. 15
7. BUCKERT, Dietrich, Bln.-Dahlem, Gelfertstr. 33
8. BUDNIOK, Reinhard, Bln.-Friedenau, Meinauerstr. 2
9. BUSCH, Franz, Bln.-Charlottenburg, Reichsstr. 1
10. BRANDES, Ernst-Reinhard, Berlin N 58, Stargarderstr. 37
Portal III
11. DIECKOW, Heinz, Bln.-Steglitz, Schloßstr. 107
12. GÖTZ, Heinrich, Bln.-Charlottenburg, Lindenallee 26
13. GUDERLEY, Herbert, Berlin SO 36, Zeughofstr. 20
14. HAGEMANN, Berlin Charité
15. HALBEISEN, Karl, Bln.-Halensee, Hektorstr. 15
16. HEIM, Wilhelm, Berlin NW 21, Bochumer Str. 5
17. HEINRICH, Werner, Bln.-Zehlendorf, Riemeisterstr. 144
18. HELLENSCHMIED, Rudolf, Bln.-Schmargendorf, Auguste-
Viktoria-Str. 64
19. HÜDEPOHL, Ferdinand, Bln.-Charlottenburg, Branitzer Platz 5
20. KELLER, Dresden, Königsbrücker Str. 58
21. KEMPE, Wolfgang, Berlin O 34, Warschauer Str. 60
22. KLETSCHKE, Hans-Gottfried, Berlin NW 21, Turmstr. 46
23. KLIMPEL, Konrad, Bln.-Charlottenburg, Reuss-Allee 6
24. KLUTKE, Wolfgang, Bln.-Charlottenburg, Brixplatz 6
25. KOEPPEN, Ulrich, Bln.-Charlottenburg, Spandauer Damm 130
26. LORENZ, Günter, Bln.-Buch, Röntgentaler Weg 82
27. MELLIN, Paul, Bln.-Lichterfelde-West, Hochbaumstr. 16

28. NAGEL, Reinhard, Bln.-Charlottenburg, Spandauer Damm 130
29. NOWKA, Ulrich, Bln.-Lichterfelde, Ringstr. 38
30. PAETZEL, Walter, Krankenhaus Neukölln, Rudower Str. 56
31. PAGEL, Werner, Berlin SW 29, Gneisenastr. 7
32. RIEF, Albrecht, Berlin-Wilmersdorf, Markobrunner Str. 20 a
33. ROHR v., Heinrich, Bln.-Zehlendorf, Loehrstr. 15
34. SAPIA, Berlin Charité
35. SOBOLOWSKI, Joachim, Berlin NO 55, Ostseestr. 49
36. SCHÜLER, Udo, Bln.-Schmargendorf, Sulzaerstr. 1
37. STOLZE, Martin, Halle/Saale, Mühlweg 1
38. STÜCKLEN, Heinz, Bln.-Lichterfelde, Theklastr. 9
39. VOIGT, Konrad, Berlin NW 21, Alt-Moabit 86 b
40. WEBER, Wilhelm, Berlin W 30, Bayrischer Platz 6
41. WILDEGANS, Hans, Berlin SO 36, Mariannenplatz 1-3
42. WOSSIDLO, Dieter, Bln.-Wilmersdorf, Spessartstr. 13
43. ZOEDLER, Dietmar, Krankenhaus Neukölln, Bln.-Buckow II,
Rudower Str. 56

Zahl der Sitzungen pro Jahr

1912	4	1930	6
1913	4	1931	7
1914	3	1932	7
		1934	1 (keine wiss. Themen)
1919	7	1935	3
1920	7	1936	3
1921	8	1939	2
1922	6	1943	1
1923	6		
1924	6	1955	1 (keine wiss. Themen)
1925	8	1956	4
1926	8	1957	4
1927	8	1958	4
1928	7	1959	3
1929	8	1960	4
		1961	3

Entwicklung der Mitgliederzahl bis 1932

16.1.1912	107	4.2.1919	130
28.1.1913	120	3.2.1920	132
3.2.1914	137	11.1.1921	138
30.6.1914	142	21.1.1922	147
		27.2.1923	154
		13.2.1924	157
		31.3.1925	(170)
		30.3.1926	(177)
		26.6.1928	(177)
		8.7.1930	(178)
		26.1.1932	165
23.11.1955	43	29.3.1957	72

Die eingeklammerten Zahlen sind keine direkten Angaben, sondern anhand der Todesfälle, Austritte und Neuzugänge von mir errechnet.

Chronologische Aufstellung der Sitzungen der Berliner
Urologischen Gesellschaft

Band- und Seitenangaben beziehen sich auf die Zeitschrift für Urologie

1. 16.1.1912: 6 (1912) S. 174-184
C. POSNER: Wege und Ziele der modernen Urologie.
2. 5.3.1912: 6 (1912) S. 417-459
P. F. RICHTER: Begriff und Grenzen der funktionellen Nieren-
diagnostik.
J. COHN: Zur renalpalpatorischen Albuminurie.
O. RUMPEL: Zur Diagnose der Lageanomalien von Harnleiter
und Niere.
L. CASPER: Über die Altersblase.
R. KUTNER: Zur Technik der intravesikalen Behandlung.
O. RINGLEB: Über orientierende und verdeutlichende
Kystoskope.
3. 4.6.1912: 6 (1912) S. 701-726
J. ISRAEL: Über Operationen wegen Ureterstein.
A. BRENTANO: Zwei Fälle von Hydronephrosenruptur.
F. FROMME: Über die kystoskopisch sichtbaren Blutgefäße
der weiblichen Blase und ihre didaktische
Verwertung.
C. BENDA: Mitteilungen zur pathologischen Anatomie der
männlichen Genitaltuberkulose.
4. 1.10.1912: 6 (1912) S. 987-1023
H. LOHNSTEIN: Eine neue Lampenmodifikation am Operations-
kystoskop und ihre Verwendung.
H. L. POSNER: Zur Frage der perinealen Prostatektomie.
S. JACOBY: Eine Modifikation des Goldschmidtschen
Urethroskops.
E. BEER: Die Behandlung gutartiger Papillome der Harn-
blase mit dem durch ein Ureterenkystoskop
eingeführten Oudin-Hochfrequenzstrom.

5. 3.12.1912: 7 (1913) S. 161-180
E. JOSEPH: Demonstration einer Ureterplastik.
W. HIS: Therapeutisches über Nephritis.
O. RUMPEL: Zur Diagnose der angeborenen Anomalien der Nieren und Harnleiter.
E. JOSEPH: Über akute, septische Infektion der Niere und ihre chirurgische Behandlung
6. 28.1.1913: 7 (1913) S. 341-348
O. RUMPEL: demonstriert eine Pyonephrose und beginnende Hydronephrosen.
A. LEWIN: Blasengeschwülste bei Arbeitern in Anilinfabriken.
H. STRAUSS: Zur Prognosenstellung bei Nephritiden.
W. ISRAEL: Demonstrationen zur Nierenchirurgie mit Projektionen.
7. 15.4.1913: 7 (1913) S. 509-543
V. STEINER: Demonstration von Cystennieren.
M. ROTH: Demonstration von Cystennieren.
O. RUMPEL: Cystische Erweiterung des vesikalen Ureterendes.
E. PFISTER: Über Histologie kleinerer Bilharziakonkremente.
G. OELSNER: Zur Pyelotomie.
A. LEWIN: Nierentuberkulose und Addisonsche Krankheit.
L. CASPER: Demonstrationen
8. 1.7.1913: 7 (1913) S. 695-704
H. LOHNSTEIN: Kurze Demonstration.
L. CASPER: Zur endovesikalen Behandlung der Blasen-
geschwülste.
C. POSNER: Die Bildung der Harnsteine.
9. 4.11.1913: 7 (1913) S. 957-964
J. HELLER: Demonstration eines anatomischen Präparates am Orificium interum der Blase.
J. HELLER: Über Paradidymitis erotica acuta.

- F. BLUMENTHAL: Die praktische Bedeutung der Urethroskopia anterior.
- M. ROTH und T. MAYER: Über die Bedeutung der Urethroskopia posterior.
10. 3.2.1914: 8 (1914) S. 321-352
- E. WOSSIDLO: Die praktische Bedeutung der Urethroskopie.
- E. JOSEPH: Behandlung großer Blasenpapillome mit dem Hochfrequenzstrom.
- G. PRAETORIUS: Operation eines adhären ten Blasensteines mittels des Luysschen Kystoskopes.
- G. OELSNER: Katheter für Dauerdrainage der Blase.
- C. HAMMESFAHR: Demonstration
- a) einer Vorrichtung zur Dauerspülung der Blase
 - b) einer biploaren Sonde zur Zerstörung des tuberkulösen Ureters.
- J. VOGEL: Zur Technik endovesikaler Operationen.
- E. JOSEPH: Demonstration praktisch wichtiger Pyelographien
- HERZ: Uretercyste.
- HAHN: Rupturierte Steinnieren.
11. 5.5.1914: 8 (1914) S. 513-528
- H. LOHNSTEIN: Endoskopische Behandlung diffuser proliferie-render Urethritis.
- H. LOHNSTEIN: Demonstration eines Urethroskops zur Hoch-frequenzbehandlung von Affektionen des Blasenhal ses
- O. RUMPEL: Operation bei Hufeisenniere.
- W. ISRAEL: Pneumaturie bei Nierentumor.
12. 30.6.1914: 8 (1914) S. 689-698
- FRANZ: Über Pyelitis gravidarum.
- C. HAMMESFAHR: Experimentelle Beobachtungen über den Sekretionsdruck der Nieren.
- E. WOSSIDLO: Demonstration
- a) eines Falles seltener ex vacuo Blutung
 - b) zur Mesothoriumbehandlung von Blasentumoren.

13. 4.2.1919: 13 (1919) S. 81-126
W. BAEZNER: Die Kriegsverletzungen der Harnorgane.
H. STRAUSS: Über die Kriegsschädigungen der Harnorgane.
14. 1.4.1919: 13 (1919) S. 455-488
W. KOCH: Demonstration der Präparate von Kriegsver-
letzungen der Harnorgane.
15. 3.6.1919: 13 (1919) S. 489-509
BOCKENHEIMER: Kurzer Vortrag über Nierenverletzungen
im Krieg.
L. CASPER: Mittel und Wege, die Prostataktomie möglichst
ungefährlich zu gestalten.
C. POSNER: Persiche Blasensteine.
M. ZONDEK: demonstriert an einem Patienten.
16. Gemeinschaftliche Sitzung der Berliner Dermatologischen
und Urologischen Gesellschaft.
15.7.1919: 13 (1919) S. 510-554
R. LEDERMANN: Die Störungen und Erkrankungen der Blase
auf syphilitischer Grundlage.
C. POSNER: Die syphilitischen Erkrankungen und Störungen
der Harnblase.
C. BENDA: Pathologisch-anatomische Erfahrungen der
syphilitischen Blasenerkrankungen.
SCHUSTER: Nervöse Störungen der Blasenfunktion auf
syphilitischer Grundlage.
17. 4.11.1919: 14 (1920) S. 81-90
M. ZONDEK: demonstriert Heilung von Blasenfisteln nach
Fremdkörperentfernung; Fistelpräparat;
pyonephrotische Steinniere.
J. HELLER: Streptokokkenembolien in der Niere nach schwer-
ster allgemeiner Hautentzündung.
A. LEWIN: demonstriert
C. POSNER: Zur Mikroskopie der Harnsedimente.

18. 2.12.1919: 14 (1920) S. 209-217
W. BAEZNER: demonstriert zystische Degeneration der Niere.
Ureteratonie, Sphinkteratonie.
P. ROSENSTEIN: Zwei Patienten mit malignen Nierentumoren,
nach der Heilung vorgetäuschte Uretersteine.
M. JACOBY: Referat zum Vortrag: Zur Nephrolithiasis bei
Cystinurie.
O. RUMPEL: Demonstration eines erfolgreich entfernten
Adenofibroms der Niere.
E. WOSSIDLO: Seltene Ureterdivertikel.
19. 3.2.1920: 14 (1920) S. 299-307
M. JACOBY: Geschichtlicher Überblick über Bedeutung der
Cystoskopie für Erkennung der Tuberkulose der
Harnwege und Demonstrationen cystoskopischer
Bilder.
O. RINGLEB: ergänzt Vorstehendes.
L. CASPER: Zur Behandlung der Blasentuberkulose.
E. JOSEPH: Über Chemokoagulation von Blasentumoren.
20. 2.3.1920: 14 (1920) S. 308-320
E. JOSEPH: Demonstration einer Niere als "Beitrag zu den
akuten eitrigen Infektionen der Niere".
H. HAEBLER: Operationen an Einzelniere.
J. STUTZIN: Zur operativen Urologie.
M. ZONDEK: Zur Nierentuberkulose.
21. 4.5.1920: 14 (1920) S. 415-418
A. ROTHSCILD: Urethralplastik.
A. LEWIN: Über Cystitis haemorrhagica.
22. Gemeinschaftliche Sitzung der Ärztlichen Gesellschaft für
Sexualwissenschaft und Eugenik in Berlin mit der BUG.
10. und 11.6.1920: 14 (1920) S. 419-420
WALDEYER-HARTZ: Über anatomische Grundlagen der betref-
fenden Drüsen.

- FRANZ: Sexualität vom Gynäkologen gesehen.
RICHTER: Sexualität vom Internisten gesehen.
BENDER: Hodenbefunde an einem Zwergen.
POLL: Seine Auffassungen von Sexualität.
UNGER: Über Hodentransplantationen.
LICHTENSTEIN: Über Hodentransplantationen.
MÜHSAM: Ein Fall von Hermaphroditismus.
STABEL: Hodentransplantation.
FRIEDENTHAL: Über die Steinachschen F-Zellen.
LESCHKE: Beziehungen der Inneren Sekretion zur Inneren Klinik.
PERETZ: Infantilismus und Therapie mit Hypophysenextrakt.
FLIESS: Therapie mit Hypophysenextrakt.
COHN: Chemische Natur der inneren Sekretion.
GRÄFENBERG: Milchsäuregehalt der Uterusschleimhaut während der Periode.
STUTZIN: Prostata und ihre Beziehung zur inneren Sekretion.
LANDEKER: Nervöse Zustände.
PULVERMACHER: Innere Sekretion in Beziehung zu Hautkrankheiten.
SALER: Periode und eventuelle Beziehungen zur inneren Sekretion.

23. 6.7.1920: 14 (1920) S. 421-425

- H. HAEBLER: Demonstrationen zur Nierenchirurgie.
L. CASPER: Aus der Nierenchirurgie.
A. LEWIN: Zur Blasentuberkulose.
JACOBSON: Zur Urethroskopie und Cystoskopie.

24. 2.11.1920: 16 (1922) S. 90-94

- C. POSNER: Nachruf auf Felix Guyon.
R. VIRCHOW demonstriert Präparate zur Veranschaulichung der Lage der männlichen Beckenorgane.
SCHLAYER: Die Frühdiagnose der Schrumpfniere.

25. 7.12.1920: 16 (1922) S. 104-113
NEMENOW: Über den Einfluß der Röntgenbestrahlung der Hoden auf die Prostata.
H. HAEBLER: demonstriert a) exstirpierte Schrumpfnieren
b) kongenitale Hypoplasie
C. POSNER: Zur Entstehung der Harnzylinder.
26. 11.1.1921: 15 (1921) S. 219-232
O. RINGLEB: Zur Technik der suprapubischen Prostatektomie.
27. 1.2.1921: 16 (1922) S. 114-123
A. LEWIN: Einseitige Nierenblutung auf entzündlicher Grundlage.
J. HERZFELD: Begründung der Nephrektomie in den vorher geschilderten Fällen.
28. Gemeinschaftliche Sitzung des Vereins für Innere Medizin und Kinderheilkunde und der BUG.
7. u. 8.3.1921: 15 (1921) S. 351-388
P. RICHTER: Funktionelle Nierendiagnostik aus internistischer Sicht.
L. CASPER: Funktionelle Nierendiagnostik aus urologischer Sicht.
Die klinische Bewertung der Nierenfunktionsprüfung.
29. 5.4.1921: 15 (1921) S. 469-471
E. JOSEPH: Demonstrationen zur Nierenchirurgie.
P. ROSENSTEIN: Pneumographie des Nierenlagers.
A. KOWORSKEI: Demonstration eines Apparates zur Harnstoffbestimmung.
30. 7.6.1921: 15 (1921) S. 471-480
O. NORDMANN: a) Operation der Blaseninkontinenz nach Göbell-Stoeckel
b) Demonstration einer nach Makkas operierten angeborenen Blasenspalte

c) Demonstration einer geheilten Blasen-
Mastdarmfistel und Ersatz eines Harnröhren-
defekts

d) Demonstration eines übergroßen 25 pfündigen
Hypernephroms

E. WOSSIDLO: Pyelitis, Pyelonephritis, Pyonephrose.

31. 1.11.1921: 16 (1922) S. 49-55

C. POSNER: Nachruf auf Otto Zuckerhandl.

L. CASPER: Bericht über 5. Kongress der deutschen Gesell-
schaft für Urologie in Wien.

A. von der BECKE: Hämaturie und Appendizitis.

H. HAEBLER: Über die Funktion der Nierenkelche.

A. ROTHSCILD: Demonstration.

32. 6.12.1921: 16 (1922) S. 124-139

E. JOEL: Zur Kolloidchemie des Harns.

JOACHIMOGEU: Über die elektive Wirkung von Tellurverbin-
dungen auf die Bazillen der Typhus-Koligruppe.

W. KARO: Über Terpichin bei entzündlichen Erkrankungen
der Harnorgane.

33. Festsitzung zum 10jährigen Bestehen.

17.1.1922: 16 (1922) S. 278-315 und S. 456-458

C. POSNER: Festrede

SCHLAYER: Rückblick auf die Entwicklung der Lehre von den
inneren (hämatogenen) Nierenerkrankungen in
den letzten 10 Jahren.

A. v. LICHTENBERG: Die Fortschritte der Nierenchirurgie in
den letzten 10 Jahren.

O. RINGLEB: Die Fortschritte in der Erkennung und Behandlung
der Blasenkrankheiten in den letzten 10 Jahren.

34. 21.2.1922: 16 (1922) S. 459-460
W. KARO: Der diagnostische Wert des Tuberkulins bei Erkrankungen der Harnwege.
W. ISRAEL: Doppelseitige Nephrolithiasis bei ausgedehnter Erkrankung der Wirbelsäule.
35. 21.3.1922: 16 (1922) S. 461-470
E. FRANK: a) Außergewöhnliche Vorkommen bei der Ausführung einer Paraffinprothese in der Harnblase
b) Ein Fall von ausgedehnter Papillomatose der Harnröhrenschleimhaut
c) Ein Fall von Syphilis der Blasenschleimhaut
HOLLÄNDER: Demonstration einer großen polycystischen Nierengeschwulst von einem 3 monatlichen Mädchen.
A. v. LICHTENBERG: Über Nierenbeckenplastik.
WERBOFF: Blasenveränderungen bei einem Fall von Koli-bazillensepsis.
36. 30.5.1922: 17 (1923) S. 26-28
WESTENHÖFER: Melkende Nierenkelche.
C. POSNER: Anzeigen und Ergebnisse der diagnostischen Hodenpunktion.
H. HAEBLER: Über die nervöse Versorgung der Nierenkelche.
37. 4.7.1922: 17 (1923) S. 29-39
A. HÜBNER: Das Hämangiom der Blase.
J. BITSCHAI: Über Durchwanderungsperitonitis bei Erkrankung der Blase.
J. STUTZIN: Über eine eigentümliche Selbstverletzung des Membrums.
L. CASPER: Zur Pyelonephrolithotomie.

38. Gemeinschaftliche Sitzung der Berliner Röntgengesellschaft mit der BUG.
24.10.1922: 17 (1923) S. 156-192
M. IMMELMANN: Die röntgenologische Diagnostik in der Urologie.
A. MOSENTHAL: Die Kontrastmethoden in der urologischen Röntgendiagnostik.
A. v. LICHTENBERG: Die Aufschlüsse der Pyelographie.
RAUTENBERG: Pneumoperitoneum.
21.11.1922:
W. ISRAEL: Zur Klinik der Nierengeschwülste im Kindesalter.
E. SIEDNER: Multiple Abszesse bei chronischer Gonorrhoe.
P. ROSENSTEIN: Über Pneumoradiographie.
L. CASPER: Die Indikationen und Kontraindikationen der Pyelographie.
39. 23.1.1923: 17 (1923) S. 385-414
F. LOTSCH: Über die operative Behandlung der Blasenektomie.
H. HAEBLER: Über Nierenkelche bei Hydronephrose.
O. RINGLEB: Über einige Vorteile bei der Cystoskopie infolge zweckmäßiger Regelung der Beleuchtung.
40. 27.2.1923: 17 (1923) S. 449-454
P. ROSENSTEIN: demonstriert Präparat eines selten lokalisierten Nierentumors.
M. JACOBY: Zur Prostatahypertrophie.
P. ROSENSTEIN: Pyelotomia anterior.
41. 27.3.1923: 17 (1923) S. 455-469
E. WOSSIDLO: Operationsmethoden der Prostatahypertrophie.
E. JOSEPH: Totalexstirpation der Blase.
J. BITSCHAI: Nierensteine und Nierentuberkulose.
M. ZONDEK: a) Kurze Mitteilung zur Pyelotomie
b) Kurze Mitteilung zur Operation tiefsitzender Uretersteine.
J. SCHÜTZE demonstriert.

42. 19.6.1923: 18 (1924) S. 129-144
F. BODLÄNDER: Demonstration eines Nierenpräparates.
J. BITSCHAI: Ein bemerkenswerter Fall von Steinnieren.
J. STUTZIN: Über sekundäre Nephrektomie.
J. STUTZIN: Vasoorchidostomie.
O. SCHWARZ: Demonstration zur Chirurgie der Nierentumoren.
J. JACOBSON: Papillome des Nierenbeckens.
E. SIEDNER: Blasendivertikel.
Besprechung des Kongresses.
43. 31.10.1923: 18 (1924) S. 257-278
C. POSNER: Urologie und Konstitutionsproblem.
L. CASPER: 25 Jahre Ureterenkatheterismus.
E. CHRISTELLER: Eine neue einfache Methode zur normalen
und pathologischen Histotopographie der Organe.
44. 5.12.1923: 18 (1924) S. 273-291
A. LEWIN: Naevus teleangiectaticus der Harnwege.
H. JANKE: Über einen Fall von atypischem Divertikel
der Harnblase.
S. PERLMANN: Doppelnieren.
O. SCHWARZ: Über einen Fall von Fröhntuberkulose der Niere.
45. 13.2.1924: 18 (1924) S. 349-362
G. OELSNER: Zur Ätiologie der Ureterstenose.
L. BALOG: Die Gonokokkeninfektion beim Manne.
46. 26.3.1924: 18 (1924) S. 418-432
OPFER: Demonstration eines Glasstabes, der zur
Masturbation in Harnröhre geschoben war und
entglitt.
C. POSNER: Zum Blasenkrebs der Anilinarbeiter.
J. STUTZIN: Zur operativen Behandlung von Urethralstrikturen.
E. SIEDNER: Zur Kasuistik der Nierenblutungen.

47. 27.5.1924: 19 (1925) S. 81-102
N. HAAS: Tumoren in Hufeisennieren.
H. HAEBLER: Über eine seltsame Ausscheidungsstörung der Nieren.
M. JACOBY: Über das sogenannte Os penis.
R. SCHRÖDER: Zur Frage der Operation bei tuberkulöser Einzelniere.
48. 24.6.1924: 19 (1925) S.102-136
E. CHRISTELLER: Pathologie und pathologische Anatomie der Geschwülste der Harnblase.
E. JOSEPH: Die Behandlung der Blasengeschwülste.
49. 1.7.1924: 19 (1925) S. 136-145
S. PERLMANN: Demonstration eines Hypernephroms.
Diskussion über Blasentumoren.
A.v. LICHTENBERG: Die Urologie in Rußland.
50. 25.11.1924: 19 (1925) S. 241-270
J. HELLER: Hat der Symptomenkomplex der sexuellen Neurasthenie wirklich ein anatomisches Substrat in der hinteren Harnröhre?
L. BALOG: Die Behandlung der Gonorrhoe des Mannes.
E. SIEDNER: Ein Fall von Eiweißstein der Blase.
F. SKLARZ: Fremdkörper in der Blase und multiple Blasen-divertikel.
51. 3.2.1925: 19 (1925) S. 436-457
B. SCHAPRO: Demonstration eines Hermaphroditen
H. JANKE: Demonstration eines Falles von operiertem Harnleiterdivertikel
E. SIEDNER: Operation von Einzelniere.
J. BITSCHAI: Beitrag zur solitären Beckenniere.
H. HAEBLER: Vorführungen zur Nervenhistologie des Nierenbeckens.

R. SCHRÖDER: Cysten der Harnblase.

52. 10.3.1925: 19 (1925) S. 561-576

A. v. LICHTENBERG: I. Zur Diagnose der Nierentumoren.

II. Spina bifida occulta

III. Zum hinteren Blasenschnitt.

L. CASPER: Zur Therapie der Nephritis.

53. 31.3.1925: 19 (1925) S. 641-652

L. BALOG: Die Gonokokkeninfektion beim Manne.

M. ZONDEK: Die chirurgische Behandlung der Nephritis.

54. 28.4.1925: 19 (1925) S. 652-672

E. GOHRBANDT: Demonstration eines unklaren Ödems des Skrotums.

A. LEWIN: Präparate.

P. ROSENSTEIN: Über Gewebsinfektion infizierter Nieren nach operativer Freilegung.

H. HAEBLER: Leuchtinstrumente.

55. 26.5.1925: 19 (1925) S. 827-835

E. JOSEPH: Demonstration eines Falls von Hydronephrose.

B. KLOSE: Neuartiges Blasenphantom.

E. WOSSIDLO: Anatomisches und Kasuistisches über Nierentumoren.

A. v. LICHTENBERG: Lumbale Laparotomie.

J. STUTZIN: Tumor und Nephritis.

56. 7.6.1925: 19 (1925) S. 835-848

L. CASPER: Beitrag zur essentiellen Nierenblutung

J. BITSCHAI: Spontane (infektiöse) Gangrän an Skrotum und Penis.

E. SIEDNER: Zur Operation von Doppelnieren.

W. HECKENBACH: Strikturen des vesikalen Ureterendes.

57. 27.10.1925: 20 (1926) S. 201-215
H. HAEBLER: Experimentelles und Klinisches vom Tutokain
für die Verwendung in der Urologie.
THEMANN: Zur Chemie des Tutokains.
W. KARO: Leukoplakie des Nierenbeckens und Ureters.
J. BITSCHAI: 1. Eiweißsteine, 2. Fremdkörper der Harnblase,
3. Cystenniere
58. 24.11.1925: 20 (1926) S. 216-230
A. v. LICHTENBERG: Überblick über die urologischen Abteilungen
in Deutschland, Österreich und dem Auslande;
statistische Übersicht über Belegung der urologi-
schen Abteilung des St. Hedwigskrankenhauses.
RAVE: Bestrahlung einer operativ vorgelagerten tuber-
kulösen Niere.
E. SIEDNER: Ureterknickungen durch periureteritische Ver-
wachsungen.
H. SCHMUTTE: Ureterstriktur.
W. HECKENBACH: Stein in einem falschen Blasendivertikel.
J. STUTZIN und A. BARRAS: Zur Klinik der Nierentuberkulose.
J. STUTZIN und LIBOWITZ: Zur kongenitalen Nierenatrophie.
59. 26.1.1926: 20 (1926) S. 349-368
H. JANKE: Nachtrag zur Demonstration eines Ureterdiverti-
kels.
H. JANKE: Demonstration eines Falles von Hydroureter.
O. A. SCHWARZ: Demonstration zur intravesikalen Behandlung
bösartiger Blasengeschwülste.
KROHN: Demonstration von Probeexzisionen bei Blasen-
tumoren.
E. JOSEPH: Demonstration eines Patienten zum Thema:
Zwischenfälle bei suprapubischer Prostatektomie.

60. 9.2.1926: 20 (1926) S. 369-388
O.A. SCHWARZ: Urologie und Kassenpraxis.
M. ZONDEK: a) Ein Fall von ausgedehnter Harnröhrenstriktur
mit Fistelbildung
b) Wann muß bei Nieren- oder Ureterstein-
erkrankungen operiert werden?
E. LEHMANN: Über die Innervation der Niere mit besonderer
Berücksichtigung der Kapselnerven und der
Dekapsulation.
61. 23.2.1926: 20 (1926) S. 753-762
O. RINGLEB: Theorie und Anlage eines stereoskopischen
Cystoskops.
J. MÜLLER: Zur Harnleitertuberkulose.
K. HEUSCH: Über ein seltenes Gewächs der Harnblase.
E. GOHRBANDT: Resultate der Maclaioreschen Operation.
A. HÜBNER: Über Teil-Hydronephrose.
62. 30.3.1926: 20 (1926) S. 763-775
L. CASPER: Zur Pyeloplastik.
A.v. LICHTENBERG: Demonstrationen.
E. PICARD: Zur Kasuistik der Nierentumoren.
PÜNNER: Der Einfluß des Phloridzins auf die Niere.
63. 27.4.1926: 20 (1926) S. 776-784
N. HEYN: Demonstration stereoskopisch aufgenommener
Pyelogramme.
P. GOHRBANDT: Elephantiasis der männlichen äußeren
Geschlechtsteile.
BAUM: Naht des Ductus deferens.
A. LOESER und L. BALOG: Behandlung der chronischen weib-
lichen Gonorrhoe mit Frischvakzine und
Lebendvakine.

64. 18.5.1926: 21 (1927) S. 42-46
S. PERLMANN: Über Extraktion von Fremdkörpern und Steinen aus der Blase.
E. GOHRBANDT: Demonstration retroperitonealer Tumoren.
J. ZIEGLER: Uretersteine und Phlebolithen.
E. LEHMANN: Zur Histologie der Harnblasenrupturen.
65. 29.6.1926: 21 (1927) S. 46-51
A. v. LICHTENBERG: Krankenvorstellungen.
E. FAERBER: Neuere Anschauungen über Albuminurien und Pyurien im Kindesalter.
W. ISRAEL: a) Zur Symptomlosigkeit großer Steine der oberen Harnwege
b) Nierengeschwulst beim Säugling von ungewöhnlichem Bau
c) Periuretealer Abszeß nach Ureterolithotomie - septische Anurie - Tod.
66. 30.11.1926: 21 (1927) S. 282-300
S. PERLMANN: Über den Uretersteinnachweis nach Ziegler.
J. STUTZIN: 3 klinische Fälle: a) Tertiäre Nephrektomie
b) Nierenfettkarunkel
c) Darmverletzung bei Sectio alta
L. BALOG: Grundsätze der Gonorrhoebehandlung.
J. BITSCHAI: Harnleiterrückfluß und Blasendivertikel.
67. 11.1.1927: 21 (1927) S. 359-374
O. A. SCHWARZ: Demonstration eines seltenen cystoskopisch aus der Blase entfernten Fremdkörpers.
E. PICARD: Zur röntgenologischen Darstellung des Harnblasendivertikels.
M. STERN: Resektion bei Prostatahypertrophie mittels Resektoskop.
E. JOSEPH: Neuerungen in der amerikanischen Urologie, gesammelt während einer Studienreise.

68. 25.1.1927: 21 (1927) S. 461-470
J. BITSCHAL: Spontanruptur der Blase.
F. BOENHEIM: Über die Bedeutung der Inkrete für den Wasserhaushalt.
A. MOSENTHAL: Die Bedeutung der Skoliose für die Nierenpathologie.
69. 22.2.1927: 21 (1927) S. 595-611
C. POSNER: Zur Frage einer Inkonographia urologica.
E. SIEDNER: Zur Behandlung der Harnleitersteine.
H. SCHMUTTE: Die Behandlung der Harninfektion mit Mercurochrom.
H. VIETHEN: Fall von primärer Neubildung am Ureter.
E. WOHLAUER: Steine in Beckennieren.
J. GELLMANN: Sigmaniere.
H. SCHMUTTE: Ein Fall von kongenitalem Megaloureter.
W. HECKENBACH: Fälle von Ureter fissus,
70. 22.3.1927: 21 (1927) S. 612-636
H. HAEBLER: Über Harnleitercystoskope für Blasen geringen Fassungsvermögens.
W. ISRAEL: Das Verhalten der Nieren- und Harnleitertätigkeit während der Blasenkontraktion.
Z. KAIRIS: Über die Heilung von Wunden des Nierenbeckens und Harnleiters.
S. PERLMANN: Abkürzung der Diagnose bei Nierentuberkulose.
S. PERLMANN: Demonstration zur Blasenregeneration.
H. JANKE: Zur Operation doppelseitiger Nieren- und Uretersteine.
S. PERLMANN: Über Aplasie der Niere.
L. ZEISS: Beitrag zur Frage der Röntgen- und Radiumschädigung der Blase.
Z. KAIRIS: Über Doppelbildungen des Nierenbeckens und des Ureters.

- Z. KAIRIS: Zur pyelographischen Diagnose der Hufeisenniere.
E. JOSEPH: Demonstration einer operierten echten Beckenniere.
W. GROSSMANN: Beitrag zur Ätiologie der Pneumaturie.

71. 24.5.1927: 21 (1927) S. 677-683

Z. KAIRIS: Zur pathologischen Anatomie des Echinokokkus der Niere.

E. CHRISTELLER: a) Penistuberkulose

b) Zur Pathogenese der Cystennieren

B. SCHAPIRO: Über die sexuelle Potenz und die Spezifität der männlichen Sexualhormone.

M. JACOBY: Kurze Mitteilung über die Anwendungsmöglichkeit des neuen Harnleitercystoskops nach Haebler.

72. 28.6.1927: 21 (1927) S. 890-898

G. OELSNER: Zur Technik der Elektrokoagulation großer Blasentumoren.

J. BITSCHAI: Demonstrationen zum Kapitel Nierenchirurgie.

A.v. LICHTENBERG: Operierte Spina bifida.

F. MUNK: Über die Nephrosenfrage.

M. ZONDEK: Zur Diagnostik von Nierentumoren.

73. 25.10.1927: 22 (1928) S. 379-392

W. STOECKEL: Heilung einer Incontinentia completa durch Uterusinterposition.

J. GOTTLIEB: Über die moderne Röntgendiagnostik der Nierenerkrankungen.

W. STOECKEL: Maligner Nierentumor und Gravidität.

H. HAEBLER: Zur Kenntnis der subkapsulären Nierenhämatome.

H. VIETHEN: Neuartiger Apparat zur sterilen Aufbewahrung von Harnleiterkathetern.

74. 29.11.1927: 22 (1928) S. 393-416

H. SCHMUTTE: Ein Fall von geschlossener Nierentuberkulose

W. ISRAEL: Zur Kenntnis der atypischen Condylomata acuminata des Penis.

J. GOLDBERGER: Die Umstimmungs- und Durchspülungstherapie
bei Cystitiden und Pyelitiden.

O. A. SCHWARZ: Diagnostisch und klinisch ungewöhnlicher Fall
von Nierenbeckenpapillom.

A. FREUDENBERG: Ein einfaches Verfahren zur Entfernung
von Haarnadeln und anderen länglichen Fremd-
körpern aus der Harnblase.

75. 24.1.1928: 22 (1928) S. 628-635

P. ROSENSTEIN: Über primäre Naht bei urologischen Operationen.

WOLFSOHN: Die konservative Behandlung der Nebenhoden-
tuberkulose.

A. ROSENO: Divertikulose der Harnblase.

J. ZIEGLER: Die Röntgenuntersuchung bei der Divertikulose
der Harnblase.

76. 28.2.1928: 22 (1928) S. 714-729

HELLER: Demonstrationen zur Pathologie des Penis, ins-
besondere der karzinomähnlichen Neubildungen.

J. STUTZIN: Urologisches aus Südamerika.

S. PERLMANN: Über die Motilitätsprüfung der oberen Harnwege
mittels einer neuen Methode.

O. A. SCHWARZ: Die Aufschlüsse der urologischen Diagnostik
für den Abbau der Organneurosen.

77. 29.3.1928: 22 (1928) S. 864-865

HORNUNG: Über Schwangerschaftsnephrosen.

B. OTLOW: Über Blasenexstrophie mit Anus vesicalis und
Darmprolaps durch die Blase.

78. 5.6.1928: 22 (1928) S. 955-980.

J. STUTZIN: Über farbige Cystoskopie.

v. MIKULICZ-RADECKI: Die Incontinentia urinae beim Weibe
und ihre Therapie.

M. LEVI: Urologische Demonstrationen.

79. 26.6.1928: 23 (1929) S. 48-53
M. JACOBY: Demonstration zur Frage der Nierencysten.
E. LANGER und DRESSLER: Die Behandlung der Gonorrhoe mit Acridinfarbstoffen.
L. LOEWENSTEIN: Die Behandlung der Gonorrhoe mit intravenösen Injektionen von Acridinfarbstoffen.
W. CASPER: Chemotherapeutische Versuche mit Acridinfarbstoffen.
80. 24.7.1928: 23 (1929) S. 121-137
W. ISRAEL: Zur Hämaturie bei Hydronephrose.
B. VORMANN: Zur Frage der Harnleiterdivertikel.
H. VIETHEN: Fälle von kongenitaler Rückstauungsniere beim Kinde.
H. SCHMUTTE: Über 2 Fälle von Hufeisenniere.
H.v. SAUER: Demonstration von drei Hydronephrosen im Kindesalter.
E. JOSEPH: Über seltene und selten verlaufende Nierentumoren.
81. 27.11.1928: 23 (1929) S. 718-733
M. JACOBY: Hypernephroider Krebs der Niere kombiniert mit Nierenbeckenstein, papillärer Krebs des Nierenbeckens und Harnleiters, Ureteritis cystica.
J. BITSCHAI: Seltener Fremdkörper der Harnblase.
WARNER: Zur Differentialdiagnose zwischen entzündlichen Adnextumoren und Ureterempyem.
J. GELLMANN: Die Bedeutung der Pyelographie für die Indikationsstellung bei Nierensteinen.
W. HECKENBACH: Blasenstörungen bei Erkrankungen des Dick-Enddarmes.
O.A. SCHWARZ: Die klinische Bewertung und Einordnung der Harninfektion.

82. 15.1.1929: 23 (1929) S. 792-797
E. JOSEPH: Carl Posner (Nachruf).
S. ZONDEK: Störungen des Wasserhaushaltes und ihre
Behandlung.
W. GROSSMANN: Zur Kasuistik der Harnröhrensteine.
83. 26.2.1929: 23 (1929) S. 798-812
E. JOSEPH: Die künstliche Erweiterung des Harnleiters,
die Technik und ihre Indikation.
J. STUTZIN: 1) Strikturen und Steine
2) Über explorative Freilegung der Niere
3) Indikationsstellung zur plastischen Operation
bei Hydronephrosen.
H. SCHMUTTE: demonstriert primäres Nierenbeckenkarzinom.
84. 26.3.1929: 23 (1929) S. 996-1012
W. WEBER: Ein Fall von Nierendystopie.
B. VORMANN: Zur Technik der Beseitigung von Strikturen
im vesikalen Harnleiterende.
M. ZONDEK: Behandlung von Verengung im untersten
Teil des Ureters.
M. LEVI: Tiefsitzendes akzessorisches Gefäß.
WARNER: Über Dekapsulation bei Hämaturie.
DZIALOSZYNSKI: Primäres Ureterkarzinom.
O.A. SCHWARZ: Beiträge zur Röntgendiagnose der nicht
eitrigen Perinephritis.
85. 14.5.1929: 23 (1929) S. 1013-1046
L. ZEISS: Lithotripsie und Evakuation unter Leitung
des Auges.
H. FEILCHENFELD: Demonstration von Röntgenbildern und
Präparaten operierter Nierengeschwülste.
L. ZEISS: Demonstration von Röntgenbild und Präparat
eines operierten Nierentumors.

- S. PERLMANN: Über Ureterstrikturen.
J. BITSCHAI: Zur Klinik und Chirurgie der Beckenniere.
J. BITSCHAI: Paraureteraler Nierenstein.
A. MOSENTHAL: Tuberkulöse Kittniere im Röntgenbilde.

86. 25.6.1929: 24 (1930) S. 284-292

- E. FUSS: Ein Zwischenfall beim Ureterenkatheterismus.
J. STUTZIN: Zur Frage des Zeitpunktes der Rezidivbildung
nach Nierensteinoperationen.
J. STUTZIN: Harnretention durch pseudonervöse Sphinkter-
affektionen.
H. SCHMUTTE: Zur Hypoplasie der Niere.

87. 23.7.1929: 24 (1930) S. 293-313

- O.A. SCHWARZ: Fall von Bechterewscher Erkrankung mit
doppelseitigen Nierensteinen.
W. HECKENBACH: Solitärzyste und Hydronephrose.
J. BITSCHAI: Zur lumbalen Dystopie.
W. WEBER: Ein Fall von lumbaler Nierendystopie.
S. PERLMANN: Über Abgang von Uretersteinen.
E. JOSEPH: Zur Technik der Exstirpation großer maligner
Nierentumoren.

88. 5.11.1929: 24 (1930) S. 517-533

- G. OELSNER: Demonstration eines Falles von Hydronephrose
mit aberrierendem Gefäß.
W. HECKENBACH: Demonstration eines Falles von Hydro-
nephrose bei Tumor.
W. SCHIFTAN: Papillomatose der Urethra.
LANGES: Demonstrationen.
W. ISRAEL: Antiperistaltik des Harnleiters im Röntgenbilde.
E. MÜHSAM: Primäres Harnröhren-Ca.
E. MÜHSAM: Verschiedene Formen des Nierenbeckens und des
Ureters je nach Füllungsgrad und der Zeit der
Aufnahme.

S. PERLMANN: Demonstration einer Urethra duplex beim Mann.

S. PERLMANN: Nahtlose Operation am Nierenbecken und Ureter.

89. 17.12.1929: 24 (1930) S. 660-673

H. WARNER: Über einige seltenere Ursachen von Ureterstenosierung.

J. STUTZIN: Zur Behandlung bösartiger Blasengeschwülste.

E. JOSEPH: Erfahrungen mit der Chemokoagulation bei Blasengeschwülsten.

J. BITSCHAI: Die konservative Behandlung der Blasenscheidenfisteln mit Berücksichtigung der intra- und extravasikalen Tumoren.

J. STUTZIN: Über eine seltene Komplikation nach Operation einer Harnphlegmone.

90. 21.1.1930: 24 (1930) S. 674-681

H. WARNER: Demonstration eines durch Nierenbeckenschnitt entfernten, besonders großen Steines.

W. ISRAEL: Lendenfistel bei Steinkrankheit der einzigen Niere; Steinabgang durch die Fistel.

W. ISRAEL: Harnleiterscheidenfistel nach Ausräumung des Uterus wegen Abort, zugleich ein Beitrag zur konservativen Behandlung wandständiger Harnleiterfisteln.

W. ISRAEL: Angiom der vorderen Harnröhre.

91. 25.2.1930: 25 (1931) S. 34-41

R. EHRLMANN: Diabetes und Nieren.

W. WEBER: Steinbildung und Knochenerkrankungen.

92. 25.3.1930: 25 (1931) S. 207-230

W. WEBER: Bilder zur retrograden Pyelographie mit Uroselektan.

S. PERLMANN: Zur Pathologie des Ureters.

H. v. SAUER: Über Anurie.

W. JARUSLAWSKY: Komplikationen bei Cystenniere.

E. LANGER: Röntgenbilder operierter Harnröhrenstrikturen.

M. JACOBY: Demonstrationen zur pyelonephritischen
Schrumpfniere.

H.^o HAEBLER: Zur Nierendiagnostik mit Uroselektan.

93. 8.7.1930: 25 (1931) S. 440-449

L. BALOG: Die Elektrizität in der Gonorrhoeotherapie.

H. WARNER: Adnexentzündung und Ureterstein .

H. JANKE: Demonstration von Röntgenbildern eines
taubeneigroßen Blasentumors.

94. 14.10.1930: 25 (1931) S. 594-604

P. ROSENSTEIN: Bericht über eine Methode der Hypo-
spadieoperation.

H. GOLDMANN: Seltene Form von Blasengeschwulst.

O. A. SCHWARZ: Systemzusammenhänge und Systemerkrankung
in der Urologie.

ERDMANN-DAMM: Das Blutbild bei chirurgischen Nieren-
erkrankungen.

W. GROSSMANN: Zur Säurebehandlung urologischer Erkrankungen

95. 25.11.1930: 25 (1931) S. 529-540

M. JACOBY: Steinbildung in einem falschen Blasendivertikel,
zugleich ein Beitrag zur Behandlung kleiner
Blasenscheidenfisteln.

S. PERLMANN: Erfahrungen mit Abrodil bei der intravenösen
Pyelographie.

96. 24.2.1931: 25 (1931) S. 928-941

W. WEBER: Pyelotomie bei Hufeisennieren.

H. GOLDMANN: Behandlung von Uretersteinen mittels
Sudabades.

W. HECKENBACH: Über Verengerung des Harnleiters bei gynäkologischen Erkrankungen.

J. BITSCHAI: Die Schnittdiathermie in der Urologie.

97. 5.5.1931: 26 (1932) S. 43-55

H. v. SAUER: Demonstration zum Kapitel Ureteratonie.

B. KLOSE: Die Stellung der Gonorrhoe in der Urologie.

L. BALOG: Die Diagnose und Therapie der GO des Mannes.

98. 9.6.1931: 26 (1932) S. 183-193

J. BITSCHAI: 1. Nierensteinfäßzange

2. Zur Frage von Harnleitersteinrezidiven nach Ureteroperation.

P. ROSENSTEIN: Bohnengroßes Hypernephrom bei perinephritischem Abszeß, durch Operation gewonnen.

G. OELSNER: Fall von Hydroureter und infizierter Hydro-nephrose nach Kolporrhaphie.

E. M. FUSS und H. SCHULZ: Nachuntersuchungen von 250 Fällen von Uretersteinen.

99. 21.7.1931: 26 (1932) S. 405-416

E. JOSEPH: Fall von Nephrotomie und Pyelotomie einer Einzelniere.

H. STEINITZ: Cystinurie mit doppelseitigen Nierensteinen.

F. MAY: Prostatitis verursacht durch Trichomonas vaginalis-Infektion.

V. W. DIX: Über Torision des Hodenanhangs.

F. DANNHEISSER: Die Bedeutung der Ausscheidungs-pyelo-graphie für die Beurteilung des Harnapparates bei alten Harnröhrenstrikturen.

W. SUL: Nierentuberkulose von ungewöhnlich chronischem Verlauf.

C. MENNICKEN: Über das Fehlen wichtiger Symptome bei paranephritischem Abszeß.

M. BECK: Primäres Harnröhrenkarzinom.

100. 20.10.1931: 26 (1932) S. 395-405
W. HECKENBACH: Nierenapoplexie.
L. BALOG: Demonstration eines Falles von solitärer Raphegonorrhoe.
ERDMANN-DAMM: Psoitis, Psoasabszeß, Perinephritis und Periureteritis mit dynamischen Störungen der Ureterfunktion.
ERDMANN-DAMM: Entstehung einer perirenalen Urincyste.
M. BECK: Über einen Fall von primärem Krebs der männlichen Harnröhre.
W. HECKENBACH: Klinische Erfahrungen mit Harnantiseptika.
101. 24.11.1931: 26 (1932) S. 636-642
J. ISRAEL: Zur Anatomie und Klinik der Rückstauungsniere auf angeborener Grundlage.
M. JACOBY: Erfahrungen mit der Elektrokoagulationsbehandlung der Prostatahypertrophie.
102. 15.12.1931: 26 (1932) S. 642-662
BARREAU: Über einen Fall von Reflux in einem dilatierten Ureterstumpf.
O.A.SCHWARZ: Beiträge zur Klinik der chronisch-entzündlichen Nierenhüllenerkrankungen.
J. STUTZIN: Über verschiedenartigen Verlauf der bösartigen Tumoren der Niere, Blase und Prostata.
K. STENZEL: Universelltherapeutische Gesichtspunkte bei der Behandlung urologischer Erkrankungen.
103. 26.1.1932: 26 (1932) S. 703-717
Festsitzung des 20jährigen Bestehens der BUG
A.v.LICHTENBERG: Ansprache
A. LEWIN: Die Entwicklung der Berliner Urologischen Gesellschaft in den verflossenen 20 Jahren.
L. CASPER: Rück- und Ausblicke in der Urologie.

104. 23.2.1932: 27 (1933) S. 94-112
H. KÖHLER: Ein Lipo-Sarkom der Nierenfettkapsel.
B. SÜRING: Über die Bedeutung und Technik der doppel-
seitigen Harnleiterkompression für die intra-
venöse Pyelographie.
H. WARNER: Praxis und Bedeutung des Trink- und Durst-
versuchs.
E. SCHMITZ: Vaginale Ureterpalpation.
J. GOLDBERGER: Der Einfluß des Mineralstoffwechsels
auf die renale Säure-Basenausscheidung.
105. 5.4.1932: 27 (1933) S. 188-197
W. GROSSMANN: Zur Geographie und Frequenz der Stein-
krankheit.
W. GROSSMANN: Über reflektorische Beziehungen zwischen
Haut und Harnorganen.
S. PERLMANN und W. STAEHLER: Zur Ätiologie der
Blasengeschwülste.
106. 10.5.1932: 27 (1933) S. 197-213
P. STRASSMANN: Über Anurie mit Nierenfistel bei malignem
Tumor.
A. v. LICHTENBERG: Technisches zur Divertikeloperation,
Prostatektomie, Sphinkterotomie.
W. HECKENBACH: Zur Frage der Harnleiterdynamik.
107. 21.6.1932: 27 (1933) S. 264-268
P. ROSENSTEIN: Demonstration eines seltenen Nierentumors.
V. GOLDBERG: Studien über Konkrementbildung und Verhin-
derung der Steinentstehung in den Harnwegen.
P. STRASSMANN: Erhaltende Nierenoperationen.
108. 19.7.1932: 27 (1933) S. 313-331
M. BECK: Zwei Fälle von großem Nierenstein mit
Krebsbildung.

S. PERLMANN: Demonstration zur konservativen Behandlung der Harnleitersteine.

S. BALOGH: Über die klinische Behandlungsdauer urologischer Erkrankungen.

E. M. FUSS: Familiäre Cystennierenerkrankungen.

W. J. ISRAEL: 1. Nierentuberkulose und gleichzeitiger spodylitischer Senkungsabszeß
2. Über die Infektion der unteren Harnwege nach Urethritis anterior bacteria
3. Zur Technik der Harnleitereinpflanzungen in die Blase; ein Hinweis auf die Tubusmethode von Hryntschak.

109. 15. 11. 1932: 27 (1933) S. 558-567

P. ROSENSTEIN demonstriert einen Fall von Epispadie beim Erwachsenen.

H. STRAUSS: 30 Jahre Rest-N in Diagnostik und Prognostik der Nierenkrankheiten.

W. RABINOWITSCH: Aktuelles zur Behandlung der Prostatahypertrophie.

E. LANGER und C. ENGEL: Die Deutung des Röntgenbildes der sogenannten Nebenharnröhre.

110. 28. 11. 1934: 30 (1936) S. 53-55

1. Vortrag der neuen Satzungen
2. Annahme der neuen Satzungen
3. Wahl O. Ringlebs zum Vorsitzenden
4. Ernennung des Vorstandes durch den Vorsitzenden.

111. 19. 2. 1935: 30 (1936) S. 100-102

O. RINGLEB: Urologie als Sonderfach.

K. HEUSCH: Zweck, Anlage und Pflege der Nierenfistel.

112. 12.3.1935: 30 (1936) S. 103-111
J. MÜLLER: Zur Endometriose der Harnblase.
H. HAEBLER: Zur Operation bösartiger Nierengeschwülste.
113. 25.6.1935: 30 (1936) S. 150-165
J. KOERNER: Ungewöhnlich schwere und seltene Formen von
Nierenbeckenentzündungen in der Schwangerschaft.
W. FORSSMANN: Grundsätzliches zur Versorgung des
Prostatabettes.
H. HOESS: Einiges zur Ausführung der transurethralen
Prostataresektion.
114. 12.5.1936: 30 (1936) S. 794-806
O. RINGLEB: Allgemeine Bemerkungen zur Gesichtsfeld-
steigerung bei Cystoskopen.
115. 16.6.1936: 32 (1938) S. 53-60
K. HEUSCH: Bemerkungen zu dem Vortrag von H. Hoess.
W. FORSSMANN: Sectio alta lateralis.
H. ALBRING: Über totale Harnverhaltung bei Appendizitis.
H. SCHRÖTER: Doppelseitige Pyohydronephrosis und Uretero-
hydrosis als Folge einer Striktur der weiblichen
Harnröhre.
116. 17.11.1936: 32 (1938) S. 128-143
A. BINZ: Die Geschichte des Uroselektans
W. HECKENBACH: 1. Blasengeschwülste
2. Harnleiterstrikturen
3. Nierenruptur.
P. FELDHOFF: Klinische Beiträge zum Krankheitsbild der
papillären Nierenbeckentumoren.
117. 7.2.1939: 33 (1939) S. 317-321
M. FUNFACK: Die cystoskopische Lithotripsie.

- O. RINGLEB: Demonstration eines Divertikelsteins der Harnblase.
- W. HECKENBACH: Zur konservativen Nierenchirurgie.
118. 7.3.1939: 33 (1939) S. 492-511
- C.F. ALKEN: Demonstration eines Falles von Papillennekrose.
- W. PAETZEL: Zum Abbau der Blasenneurosen.
- C.F. ALKEN und E. ZUMACH: Die klinische Behandlung der Harnröhrenstriktur.
- H. ALBRING: Elektroresektion.
119. 20.10.1943: 38 (1944) S. 187-198
- H. VIETHEN: Über transperitoneale Operation des Uretersteines.
- H. BOEMINGHAUS: Verletzungen der Harnorgane.
- H. VIETHEN: Technische Probleme der perinealen Prostatektomie.
- H. KRAFT: Über Nierenbeckentumoren.
120. 23.11.1955: Archiv der Berliner Urologischen Gesellschaft Gründungsversammlung
121. 10.2.1956: 49 (1956) S. 499-500
- W. PAETZEL: Autoreferat über den Vortrag: Zwergnieren.
- H. -J. DULCE: Autoreferat über Biochemische Untersuchungen zur Harnsediment- und Nierensteinbildung.
- Udo SCHÜLER: Autoreferat über das Retropneumoperitoneum als diagnostisches Hilfsmittel in der Urologie.
122. 25.5.1956: 50 (1957) S. 49-50
- D. BUCKERT: Die Bedeutung der Harnreaktion in der urologischen Klinik.
- M. STOLZE: Zur Technik der Dünndarmringplastik nach Scheele.
- F. BUSCH: Operative Behandlung der Urethralstrikturen.
- II. GÖTZ zeigt Tonfilm: Uretero-Sigmoidostomie.

123. 28.9.1956: 50 (1957) S. 528-529
M. STOLZE demonstriert cystoskopisches Bild einer
Dünndarmringblase.
Demonstration eines Röntgenbildes einer monströsen
Urnierencyste mit diffuser Kalkzeichnung.
KOEPPEN: Boari-Plastik.
K. KLIMPEL: Hormonale Aktivität von Grawitzschen Nieren-
tumoren.
124. 30.11.1956: Protokollheft der Berliner Urologischen Ge-
sellschaft, 1. Band.
SCHLUNGBAUM: Die Strahlentherapie mit Co 60.
MELLIN: Die Behandlung der Blasentumoren mit
Radiokobalt.
KLETSCHKE: Zur Indikation der Nierenteilresektion.
BLUMENSTOCK: Über Ergebnisse der Harnableitung in den
Darm.
125. 15.3.1957: 51 (1958) S. 310-311
A. RIEF: Beiträge zur konservativen Nierenchirurgie.
Dr. MATZ: Zur Diagnose des Prostatakarzinoms und Folge-
erscheinungen nach Operation unter der
Diagnose Prostataadenom.
126. 28.6.1957: 51 (1958) S. 364-365
STOLZE (Halle): Die intrakapsuläre Nephrektomie.
POTEMPA: Beiträge zur unspezifischen Harnleiterstenose.
KLUTKE: Untersuchungen über die periphere Durchblu-
tung nach Hypogastrikaunterbindung bei
Prostatektomie.
127. 18.10.1957: 51 (1958) S. 365-366
ROVINESCU: Die Ileotransplantation und ihre Anwendung
zum Wiederaufbau des Harnapparates.
W. SCHNEIDER: Beitrag zur Pelveovenographie.

128. 20.12.1957: 51 (1958) S. 366-367
PAGEL: Beitrag zum Thema der cystischen Hamartien im Nierenlager und in der Niere.
HEISE: Dünndarm als Ersatzmaterial in der Chirurgie und Urologie.
WILKENING: Die retrograde Aortographie nach Seldinger
129. 14.2.1958: 51 (1958) S. 493-494
GÜNTHER: Nichtoperative Behandlung der Prostatahypertrophie und des Prostatikers.
130. 16.5.1958: 52 (1959) S. 261
HASSELBACHER: Zur Diagnostik des Prostatakarzinoms.
ROCKSTROH: Zur Therapie des Prostatakarzinoms.
131. 19.9.1958: 52 (1959) S. 261
BEER: Moderne Spermauntersuchung.
Tonfilm: Tierexperimentelle Befunde am Gefäßsystem der Nieren während der Harnsteinbildung.
(Dr. Madaus-Institut)
Tonfilm: Die künstliche Niere nach Alwall. (Ciba-AG)
132. 19.12.1958: 52 (1959) S. 262-266
HAGEMANN: Über das Peniskarzinom und seine Behandlung.
RIEF: Zur Ureterosigmoidostomie nach Goodwin.
KREBS: Zur Steinextraktion mit der Zeißschen Schlinge.
133. 20.2.1959: 52 (1959) S. 749-751
MAATZ: Die Boariplastik zur Wiederherstellung des Harnleiters bei prävesikalen Harndefekten.
TILLE: Probleme der Angiographie der Nieren.
HALBEISEN: Röntgendemonstration.
PAGEL: Penisfraktur (Kurzdemonstration).

134. 29. 5. 1959: 52 (1959) S. 752-754
POTEMPA: Zur Behandlung der Blasenscheidenfistel.
MÖRING: Demonstration eines Urachuskarzinoms.
UHLIG: Blasendivertikelsteine und Blasendivertikel-
karzinome.
WILKENING: Sicherheitsnephrostomiekatheter.
135. 18. 12. 1959: 53 (1960) S. 519-521
BROSIG: Periureteritis obliterans.
KOLLWITZ: Die Nierenbiopsie.
BERNDT: Diagnostik der Pyelonephritis.
GÖPEL: Hochdruck bei Nierencysten.
KAUFMANN: Harnröhrendivertikel der Frau.
HAUGE: Cystophotographie.
BROSIG: Film über Prostatektomie mit einer modifi-
zierten Naht nach Dettmar.
136. 26. 2. 1960: 53 (1960) S. 522-526
HEISE: Die Nephropexie nach Rivoir und Sarafoff.
HAGEMANN: Indikationen zum operativen Vorgehen beim
Harnsteinleiden.
Über die Behandlung des Ulcus simplex.
137. 27. 5. 1960: Protokolle der Berliner Urologischen Gesellschaft
Themen nicht zu finden.
138. 30. 9. 1960: 54 (1961) S. 569-571
HAGEMANN: 14 bemerkenswerte urologische Einzelbeobachtun-
gen.
139. 16. 12. 1960: 54 (1961) S. 571-573
SERFLING: Die Mißbildungen der äußeren männlichen
und weiblichen Genitale.
OCKLITZ: Die Harnwegsinfektion beim Kinde.

140. 24. 2. 1961: 54 (1961) S. 573-575
SCHIEBEL: Die Beobachtung einer Makkasblase und einer Echinokokkusembolie.
TILLE: Die Diagnose der sogenannten essentiellen Hämaturie.
RAMTHUN: Über die zunehmende Therapieresistenz der Erreger bei Harnwegsinfektionen.
BROSIG: Hochdruck bei isolierten Stenosen bzw. Verschlüssen der Nierenarterie.
141. 26. 5. 1961: Protokolle der Berliner Urologischen Gesellschaft, 3. Band.
STOLZE: Nachruf für Herrn Geheimrat Stoeckel (nicht gehalten).
PUSINEELI: Narkosemethoden bei der Prostatektomie.
ADLER: Elektrolytstörungen im prä- und postoperativen Verlauf bei urologischen Erkrankungen.
POTEMPA: Blasenendometriose.

Sitzungen der Vereinigten ärztlichen Gesellschaften Berlins,
auf denen urologische Themen behandelt wurden.

Zitate beziehen sich auf die Deutsche medizinische Wochenschrift.

1. 22.12.1915 42 (1916) S. 57
F. HIRSCHFELD: Behandlung der Nierenkrankheiten.
2. 17.5.1916 42 (1916) S. 713
ORTH: Harnröhrenstein.
3. 31.5.1916 42 (1916) S. 773
A. ROTHSCILD: Geheilte Blasenfistel.
4. 12. u. 19.7.1916 42 (1916) S. 1021
C. POSNER: Oberflächenspannung des Harns und ihre klinische Bedeutung.
5. 1.11.1916 42 (1916) S. 1497
UMBER: Richtlinien in der Klinik der Nierenkrankheiten.
6. 29.11.1916 42 (1916) S. 1617
ROTH: Fremdkörper in Harnröhre und Blase.
F. HIRSCHFELD: Weitere Beiträge zur Lehre von den Nierenkrankheiten.
7. 13.12.1916 43 (1917) S. 29
HOLLÄNDER: Retroperitoneales Lipom.
8. 31.1.1917 43 (1917) S. 285
SEIBERT: Operation der Prostatahypertrophie.
F. SACHS: Beitrag zum Eiweißnachweis im Harn für die Praxis.
9. 7.3.1917 43 (1917) S. 413
R. MÜHSAM: Fremdkörper in der Blase.
10. 28.3.1917 43 (1917) S. 509
ROTHSCILD: Divertikel der Harnblase.
11. 6.6.1917 43 (1917) S. 829
A. FREUDENBERG: Zwei Fälle von Blasendivertikeln.
12. 28.11.1917 43 (1917) S. 1623
L. CASPER: Indikation und Nutzen des Verweilkatheters.

13. 16.1.1918 44 (1918) S. 143
ROTHSCHILD: Plastischer Verschluß von Harnröhrenfisteln.
14. 30.1.1918 44 (1918) S. 197
F. HIRSCHFELD: Über die Wiederherstellung der geschädigten
Funktion der Nieren bei chronischen Nephritiden.
15. 13.2.1918 44 (1918) S. 277
HOLLÄNDER: Subkutane Harnröhrenzerreißung bei einem
Hämophilen.
16. 20.2.1918 44 (1918) S. 311
A. ROTHSCHILD: Zur Aetiologie der gegenwärtig stark ver-
breiteten Euresis und Pollakisurie.
17. 13.3.1918 44 (1918) S. 423
L. CASPER: Die Zystoskopie bei peri- und paravesikal
Erkrankungen.
18. 29.5.1918 44 (1918) S. 701
ROTHSCHILD: Über 2 Fälle ungewöhnlicher zystischer
Geschwülste der Harnblase. Ihre Operation
und Heilung.
19. 24.7.1918 44 (1918) S. 951
BÜRGER: Tödliche Nierenentzündung nach Behandlung
der kindlichen Krätze mit Naphthol.
20. 5.2.1919 45 (1919) S. 223
RAUTENBERG: Neues zur Röntgenologie der Nieren.
21. 11.3.1942 68 (1942) S. 672
RINGLEB: Die Farbenphotographie innerer Körperhöhlen,
insbesondere der Harnblase.
STUMPF: Symptomatologie und Diagnostik der Harnleiter-
tuberkulose.

Herrn Prof. Dr. med. Dr. med. h. c. Heinz Goerke danke
ich für die Überlassung des Themas und für die freund-
liche Unterstützung im Verlaufe der Arbeit.

Ferner verdanke ich Herrn Dr. med. Fritz Schultze-Seemann,
Facharzt für Urologie in Berlin, viele wertvolle Anregungen.

LEBENS LAUF

Am 1. Dezember 1942 wurde ich als Sohn des Kaufmanns Hermann Schmitz und dessen Ehefrau Maria geb. Pirk in Berlin geboren.

Nach dem Besuch der Grundschule wurde ich in das Canisius-Kolleg-Gymnasium in Berlin aufgenommen, wo ich im Februar 1962 das Abitur bestand.

Ab 29. Mai 1962 studierte ich an der Freien Universität Berlin Zahnmedizin. Am 28.10.1964 bestand ich das Physikum und am 17.7.1967 das Staatsexamen.

Seit August 1967 bin ich in Berlin als Assistent beschäftigt.

